

3.–13.9.15
Musikfestival
Bern



3.–13.9.15

Musikfestival Bern

Urknall

Inhalt

Spielplan **4**

Grusswort **7**

Artists in Residence **11**

Programm **17**

Late-Night-Programm **73**

Gesprächsreihe **81**

Kinder- und Familienprogramm **85**

Veranstaltungsorte **88**

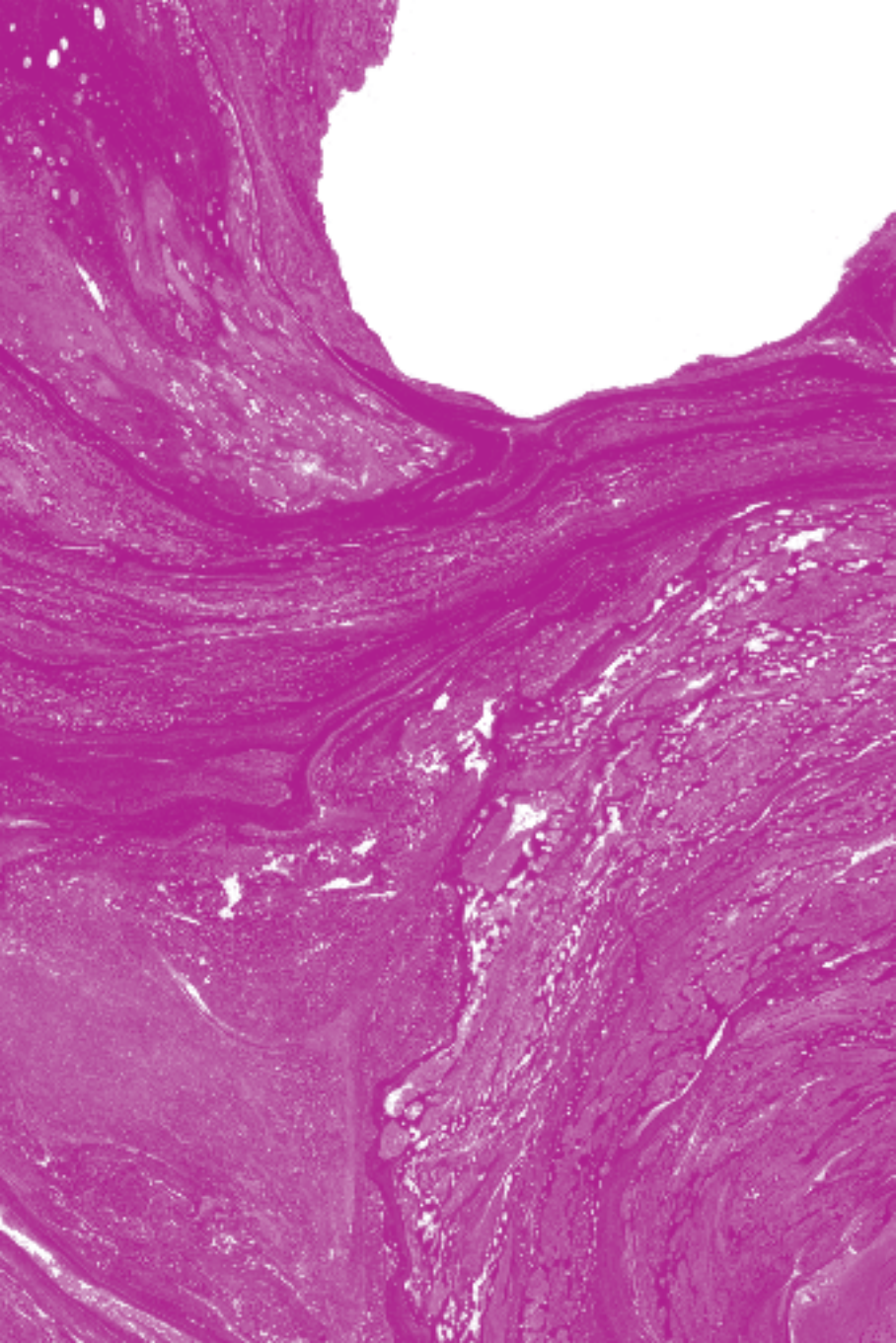
Vorverkauf **89**

Stadtplan **90**

Dank **95**

Impressum **96**

Do 3.9.				Eröffnung 18.00 Münster S. 17	TOBS¹ & Klangbewegung 20.00 Münster S. 17	22.00 TokTek S. 74 Club Bonsoir
Fr 4.9.	Concours Nicati 9.30 HKB S. 21			Gesprächsreihe 18.30 Naturhist. Museum S. 81	Amadeus Chor & BKO² 20.00 Franz. Kirche S. 23 Zarin Moll 21.00 Naturhist. Mus. S. 25	
Sa 5.9.	Concours Nicati 9.30 HKB S. 21	Tönstör @ KiBuK 14.00 / 16.00 Schloss Köniz S. 26	Amadeus Chor & BKO² 17.00 Franz. Kirche S. 23 Rasumowsky Quartett 17.00 Konservatorium S. 27	Gesprächsreihe 18.30 Club Bonsoir S. 81	Ensemblekollektiv 20.00 Dampfzentrale S. 29	22.00 Strotter Inst. S. 74 23.30 Dr. Mo S. 75 Club Bonsoir
So 6.9.	Concours Nicati 9.30 HKB S. 21	10.30 Vortrag / 11.00 Ensemble Paul Klee Zentrum Paul Klee S. 32	BMKC³ & Les Passions de l'Ame 17.00 Münster S. 35	Gesprächsreihe 18.30 Club Bonsoir S. 82	L'art pour l'Aar 20.00 Konservatorium S. 37	22.00 Florian Thalmann S. 75 Club Bonsoir
Mo 7.9.					IGNM Bern & HKB 20.00 Franz. Kirche S. 39	22.00 Gaudenz Badrutt S. 76 Club Bonsoir
Di 8.9.	Concours Nicati 10.00 HKB S. 21			Anna Spina & Amici 18.00 Konservatorium S. 40	Anna Spina & Benoît Piccand 20.00 Münster S. 41	21.30 Gesprächsreihe S. 82 22.00 Bruno Spoerri S. 76 Club Bonsoir
Mi 9.9.	Concours Nicati 10.00 HKB S. 21			ET ET⁴ 18.00 Milieu S. 45 Gesprächsreihe 18.30 Club Bonsoir S. 82	ensemble proton bern & ET ET⁴ 20.00 Dampfzentrale S. 47	22.00 Alo Allik / Shelly Knotts S. 77 Club Bonsoir
Do 10.9.				ET ET⁴ 18.00 Milieu S. 45 Gesprächsreihe 18.30 Club Bonsoir S. 82	Berner Kammerorchester 20.00 Konservatorium S. 49	22.00 Frachter S. 77 Club Bonsoir
Fr 11.9.		Zoro Babel & Andrea Lesjak 12.00 Münsterplatz S. 51		ET ET⁴ 18.00 Milieu S. 45 Gesprächsreihe 18.30 Club Bonsoir S. 83	Zoro Babel & Andrea Lesjak 19.00 Dampfzentrale S. 51 huber/thomet & ET ET⁴ 20.00 Dampfzentrale S. 55	22.00 Rou Puckt S. 78 23.30 James Zoo S. 78 Club Bonsoir
Sa 12.9.	Zoro Babel & Andrea Lesjak 10.00 Schmiedeplatz S. 51	Zoro Babel & Andrea Lesjak 14.00 Casinoplatz S. 51	Zoro Babel & Andrea Lesjak 17.00 PROGR S. 51	BarockZentrum 18.00 Heiliggeistkirche S. 57 ET ET⁴ 18.00 Milieu S. 45	Canto Classico & Sinfonisches Blasorchester 20.00 Franz. Kirche S. 59	21.15 Gesprächsreihe S. 83 22.00 Fernando CoSta S. 79 23.30 James Zoo S. 78 Club Bonsoir
So 13.9.	Festgottesdienst 10.30 Heiliggeistkirche S. 61 Camerata Bern 11.00 Zentrum Paul Klee S. 62	Love Is in the Air ab 13.30 Dampfzentrale S. 67	Camerata Bern 17.00 Zentrum Paul Klee S. 65	¹ Theater Orchester Biel Solothurn ² Berner Kammerorchester ³ Berner Münster Kinder- und Jugendchor ⁴ Ensemble This Ensemble That		



Urknall

Urknall, ein Begriff aus der Kosmologie als Motto eines Musikfestivals? Ein Wissenschaftsbegriff also, der als Orientierungspunkt für über dreissig Konzertprogramme, Performances und Installationen dienen soll?

Das Wort steht für das heute gängige Bild vom Ursprung des Universums. Das Bild wirft – bei allen Antworten, die es geben mag – zahlreiche Fragen auf. Darum ist es, wie alle Schöpfungsmythen, längst selbst zum Mythos geworden. „Die Wissenschaft muss mit Mythen beginnen – und mit der Kritik der Mythen“, meinte Karl Popper. Die Kunst hingegen muss die Mythen immer wieder neu gestalten, sie hinterfragen und notfalls auch ad absurdum führen.

Künstlerische Kreativität trifft sich durchaus mit dem Schöpfungsgedanken. Mag uns das Bild der Schöpfung auf die Kunst übertragen auch etwas gar emphatisch und von viel romantischer Ich-Bezogenheit übernutzt erscheinen, so hat sich doch jede Musikerin und jeder Musiker, jede Komponistin und jeder Komponist die Frage nach den Anfängen, den Entwicklungen, dem Material und dessen Beschaffenheit zu stellen. Sie alle bewegen sich kreativ oder nachschöpfend in Raum und Zeit und erschaffen Universen – oder doch zumindest kleinere oder grössere Welten.



Das Musikfestival Bern weiss um die herausragenden Schöpferinnen und Schöpfer und die vielen kreativen Köpfe in und um Bern. Viele von ihnen haben wir eingeladen, mit uns Kooperationen und Programmideen zum weiten Feld des Urknall-Bildes zu schaffen. In manchen Programmen und Aktionen werden urtümliche Klänge kreiert, andere wiederum kommen knallbunt und sinnensfroh daher oder gestalten das Knallen der Perkussionsinstrumente. Dabei spukt auch die Wissenschaft durchs Programm, hier „mad“ und anarchisch, dort exzessiv und ausgelassen.

Falls Ihnen zufällig in der Stadt ein Felsbrocken wie ein Stein des Anstosses begegnen sollte, wundern Sie sich nicht, wenn selbst dieses grobe Urgestein zu klingen beginnt.

Wir laden Sie herzlich ein, im Musikfestival Bern 2015 die Begegnung mit Urtümlichem und Anarchischem zu suchen, neue musikalische Universen zu entdecken und die geballten künstlerischen Energien, die Bern und seine Regionen bergen, zu erkunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Musikfestival Bern

Abendmusiken im Berner Münster, Amadeus Chor Bern, Anna Spina, Association du Concours Nicati, BarockZentrum Heiliggeist Bern, Berner Kammerorchester, Berner Münster Kinder- und Jugendchor, Camerata Bern, Canto Classico Konzertchor Bern, Canto Allegro Konzertchor Bern Ost, Club Bonsoir, Dampfzentrale Bern, Die Freitagsakademie, Ensemble Paul Klee, ensemble proton bern, Ensemble This | Ensemble That, Hochschule der Künste Bern, IGNM Bern, Kammermusik Bern, Kirchgemeinde Heiliggeist Bern, klavierduo huber/thomet, Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz, Konzert Theater Bern, Kunstraum Milieu, L'art pour l'Aar, Les Passions de l'Ame, Mad Scientist Festival, Musikschule Konservatorium Bern, Naturhistorisches Museum Bern, Rasumowsky Quartett, Robert Havemann Gesellschaft, Sinfonisches Blasorchester Bern, Theater Orchester Biel Solothurn, Tönstör, Zarin Moll, Zentrum Paul Klee



Brian Archinal & Ensemble This | Ensemble That Artists in Residence

Schlaginstrumente stehen für das Urtümliche, Archaische und Elementare und sind in allen Kulturen und Ethnien heimisch. Die Anzahl an Materialien und Formen der Klang-erzeugung ist beinahe unendlich, das perkussive Spiel ist so alt wie die Menschheit. Die diesjährigen Artists in Residence Brian Archinal und Ensemble This | Ensemble That (ET | ET) sind Zauberkünstler dieses vielfältigen Instrumentariums, der ungezählten Spielformen und Materialien, der virtuosen Klangkünste wie der experimentellen Klangeffekte. Ihre künstlerische Praxis umfasst die aktuellsten Fragen der gegenwärtigen Musik.

Der aus Denver, Colorado (USA) stammende Brian Archinal (*1986) hat sich seit seinem Abschluss an der Musikhochschule Basel bei Christian Dierstein erfolgreich als Solist und Dozent etabliert. Seit 2014 unterrichtet er Schlagzeug an der Hochschule der Künste Bern. Dort entsteht unter seiner Leitung ein Ausbildungsgang für experimentelle Interpretationsformen. Der vielseitige Musiker ist nicht nur beim Ensemble This | Ensemble That sondern auch beim Ensemble Nickel (Tel Aviv) und dem Ensemblekollektiv *soyuz21* (Zürich) engagiert. Allen Formationen ist gemeinsam, dass sie zeitgenössische

Musik- und Interpretationsformen mit anderen Kunstsparten und neuen Kunsträumen zusammenbringen, experimentelle Ausdrucksmöglichkeiten erproben und innovative programmatische Arbeit leisten.

Das Ensemble This | Ensemble That – das sind neben Brian Archinal die Schlagzeuger Victor Barceló, Baschi Pfefferli und Miguel Ángel García Martín. Vier Nationalitäten, vier Sprachen, vier Mentalitäten – das kennzeichnet das Ensemble This | Ensemble That. „This“ und „That“ stehen für das Bestreben, eine vielseitige Gruppe aus den unterschiedlichen aber gleichberechtigten Stimmen zu formen, ihre Kunst und deren musikalische Form ständig wieder in Frage zu stellen und so individuelle und neugierige Künstler zu bleiben. Am Anfang stand ein Repertoire für Schlagzeug. Doch schnell bewegte sich das Ensemble hin zu Multimedia-Performances, suchte szenische Formen und erschuf klingende Installationen, beispielsweise mit Komponisten wie Jürg Frey oder Michael Pisaro.

Das Ensemble trat an zahlreichen Festivals auf, u.a. am Lucerne Festival, am Festival Hispano-Luso de Bandas de Música y Ensembles de Viento de Zamora, am Festival Liaisons in Moutier, an den Wittener Tagen für Neue Musik und am Tzllil Meudcan Festival für zeitgenössische Musik in Tel Aviv.

Brian Archinal und das Ensemble This | Ensemble That werden im Musikfestival Bern nicht nur gemeinsam sondern auch als Solisten auftreten. Sie bereichern einige der Berner Ensembles, werden mit Klangkunst-Aktionen und bei Live-Installationen präsent sein und spielen in Uraufführungen von Martin Jaggi sowie Michael Pelzel und Brian Archinal improvisiert mit Andreas Schaerer und bringt mit seinen Studierenden der HKB Stein zum Klingen.

Agenda Artists in Residence



Folgen Sie dem roten Symbol und begleiten Sie die Artists in Residence durch das Festival.

Do 3.9.
18 Uhr / 21 Uhr
Münster

Eröffnung & nach innen : nach aussen

Andreas Schaerer & Brian Archinal & Ensemble This | Ensemble That & Fritz Hauser & Schlagzeuggruppen aus der Region – s. 17 / 18

Sa 5.9.
20 Uhr
Dampfzentrale

Planck

Die Freitagsakademie, ensemble proton bern, Brian Archinal & Ensemble This | Ensemble That, klavierduo huber/thomet, Les Passions de l'Âme – s. 29

Mi 9.9. / Do 10.9. / Fr 11.9. / Sa 12.9.
ab 18 Uhr
Milieu

Closed Categories

Ensemble This | Ensemble That – s. 45



Mi 9.9.
20 Uhr
Dampfzentrale

pour franchir le seuil

ensemble proton bern & Ensemble This | Ensemble That – s. 47

Fr 11.9. / Sa 12.9.
Tagsüber
Diverse Orte

Serpente Litophonie

Zoro Babel & Andrea Lesjak & Brian Archinal & Schlagzeug-
klasse der Hochschule der Künste Bern – s. 51

Fr 11.9.
20 Uhr
Dampfzentrale

passages

klavierduo huber/thomet & Brian Archinal & Ensemble This |
Ensemble That – s. 55

So 13.9.
11 Uhr / 17 Uhr
Zentrum Paul Klee

Liebesmusik / Carmen, mon amour

Camerata Bern & Studierende Hochschule der Künste Bern,
Klasse Brian Archinal – s. 62 / 65



Do 3.9.

18 Uhr

Berner Münster

Anschliessend Apéro auf der Münsterplattform



Eröffnung

Andreas Schaerer & Brian Archinal

Der Berner Sprachkünstler Andreas Schaerer ist Jazzsänger, Human Beat Boxer und vor allem ein äusserst ideenreicher Improvisator. Gemeinsam mit Brian Archinal und dem Ensemble This | Ensemble That, den diesjährigen Artists in Residence, kreiert er den Urknall zu Festivalbeginn.

20 Uhr

Berner Münster

50 Minuten

CHF 65 / 45 / 25 / bis 12 J. frei

kulturticket

Genesis Suite

Theater Orchester Biel Solothurn

Das Sinfonie Orchester Biel Solothurn eröffnet das Musikfestival Bern klanggewaltig und aufregend: Die „Genesis Suite“ für grosses Orchester, Chor und Sprecherin ist ein ebenso bunter wie faszinierender Klangweg durch die biblische Schöpfungsgeschichte. Das Gemeinschaftswerk von sieben Komponisten ist ein Pasticcio unterschiedlichster Personalstile – von Partituren im Hollywood-Sound bis zur musikalischen Avantgarde.

Die biblische Schöpfungsgeschichte erzählt Geschichten über den Weg vom Dunkel zum Licht, vom Chaos zur Ordnung und ist oft musikalisch gestaltet worden. Als der amerikanische Komponist, Manager, Dirigent und Plattenpionier Nathaniel Shilkret 1944 den Plan eines musikalischen „Bible Album“ entwarf, bedrohten Chaos und Vernichtung die Welt.

Bei der Uraufführung der „Genesis Suite“ im November 1945 in Los Angeles erklang in ihr darum auch die Botschaft von einem Neubeginn in Frieden.

In ihrer Vielfarbigkeit ist das Werk ein einzigartiges Zeitdokument, lange verschollen, ist sie nun erstmals in der Schweiz zu hören.

Genesis Suite (SE):

Arnold Schönberg	Prelude: „Die Erde war wüst und leer“
Nathaniel Shilkret	„Schöpfung“
Aleksander Tansman	„Adam und Eva“
Darius Milhaud	„Kain und Abel“
Mario Castelnuovo-Tedesco	„Die Flut“ („Die Arche Noah“)
Ernst Toch	„Der Bund“ („Der Regenbogen“)
Igor Stravinsky	„Babel“

Texte aus dem 1. Buch Mose

Noëmi Gradwohl Sprecherin

Chor Theater Orchester Biel Solothurn

Sängerinnen und Sänger aus Berner und Bieler Chören

Valentin Vassilev Leitung

Sinfonie Orchester Biel Solothurn

Kaspar Zehnder Leitung

Eine Veranstaltung von Musikfestival Bern und Theater Orchester Biel Solothurn.

Im Anschluss
Münsterplatz

nach innen : nach aussen

Klangbewegung für über 100 PerkussionistInnen



Ein perkussiver Urknall inspiriert von der wissenschaftlichen Theorie zur Entstehung der Welt folgt auf die biblische Schöpfungsgeschichte.

Wenn die die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher das Münster nach dem Klanggrausch der „Genesis Suite“ durch die Fronttüren verlassen, treten sie in eine Klangland-

schaft von über einhundert kleinen und grossen Schlagzeuginnen und Schlagzeugern, von Tambouren und Tambourinnen, von schlichten Geräuschinstrumenten und schweren Treicheln. Stationäre und mobile Instrumente kreieren eine schwebende Atmosphäre.

Es beginnt eine kreisende Entwicklung auf den Mittelpunkt des Platzes, bald mischen sich Geräusche aus der Ferne mit jenen von der Münsterplattform. Mit der Zündung des Feuerwerks entlädt sich die Musik explosionsartig und die Klangmasse verteilt sich in alle Richtungen, um sich dann gruppenweise an bestimmten Orten für kleine Platzkonzerte wiederzufinden.

Komposition, Arrangement und Choreographie liegen in den Händen von Fritz Hauser. Der Basler Schlagzeuger ist über Europa hinaus eine Schlüsselfigur in der Entwicklung des Schlagzeugs vom Rhythmusgerät zum Instrument. Als gross angelegtes Perkussionsevent realisierte er zusammen mit Barbara Frey den Abend „A Dream within a Dream“ am Schauspielhaus Zürich. 2011 inszenierte er gemeinsam mit Boa Baumann am Theater Basel die Spielzeiteröffnung „schraffur für Gong und Theater“.

Erwachsene, Schülerinnen und Schüler der Musikschule

Konservatorium Bern

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Aaretal

Oberstufe Lorraine Bern

Brian Archinal und Schlagzeugklasse der Hochschule der Künste Bern

Ensemble This | Ensemble That

Julian Sartorius & percussion group

Ensemble de Percussions de l'EMJB

Belcanto Chor

Klangkeller Bern

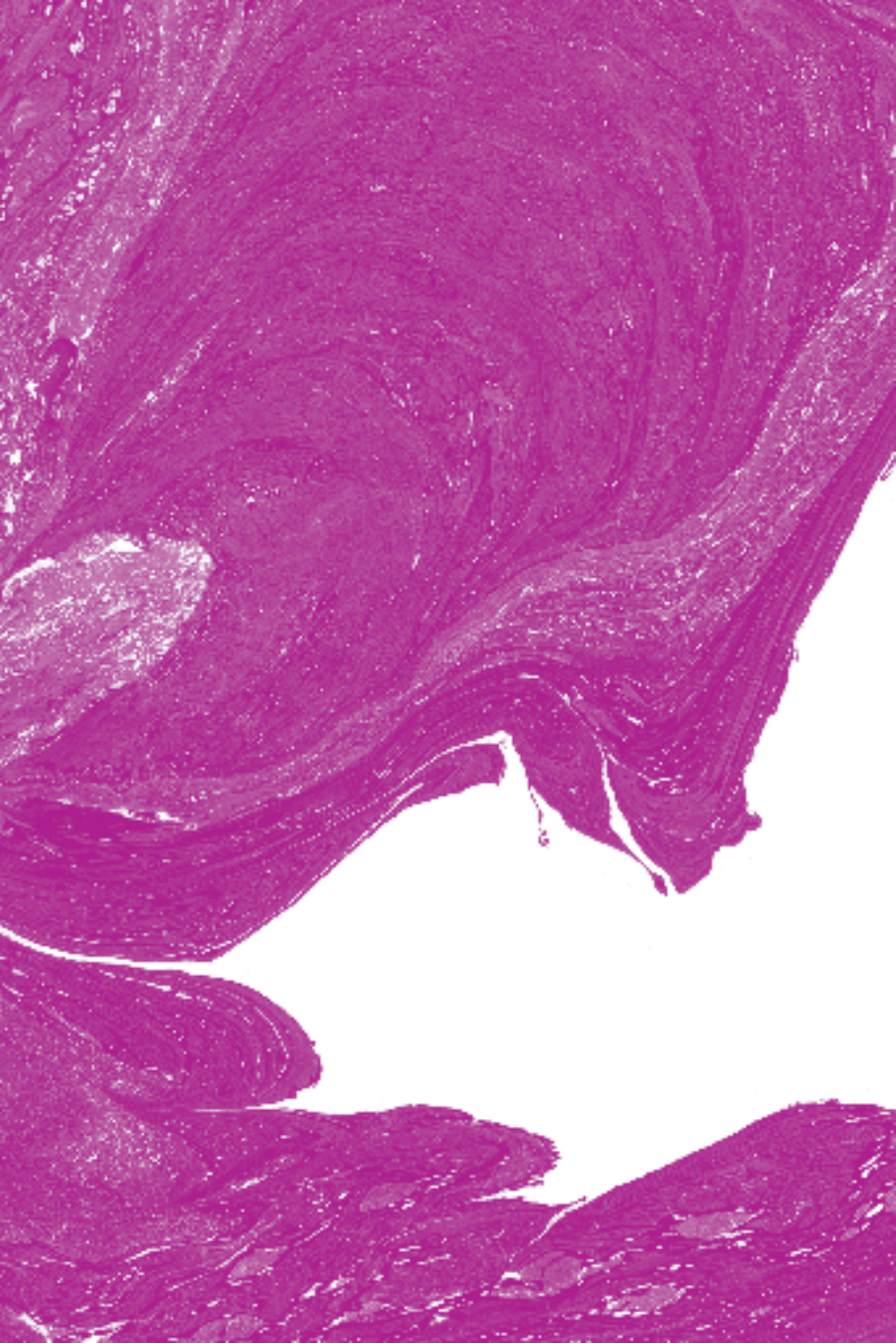
Treichlerclub Seeland

surfdrummers.ch

13.8 Mia

Fritz Hauser Leitung, Komposition

Eine Veranstaltung von Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern und den beteiligten Gruppen und Institutionen.



Fr 4.9.–So 6.9.

Vorrunde 9.30–17.30 Uhr

Di 8.9. / Mi 9.9.

Finale 10–17 Uhr

Hochschule der Künste Bern, Grosser Konzertsaal

Eintritt frei

Concours Nicati 2015

Auch dieses Jahr findet der renommierteste Interpretationswettbewerb für zeitgenössische Musik der Schweiz wieder im Rahmen des Musikfestival Bern statt. Der Concours Nicati steht professionellen Musikern und Musikerinnen offen, alle Instrumente inklusive Gesang mit Ausnahme der Orgel sind zugelassen. Die Jury 2015: Pierre Sublet (Vorsitz), Xavier Dayer, Heike Hoffmann, Martina Schucan und Marcus Weiss.

Erleben Sie hautnah einen grossen Musikwettbewerb. Alle Teilnehmenden und ihre Programme finden Sie ab Anfang September unter www.nicati.ch.

Zutritt zur Veranstaltung in der Vorrunde alle 20 Minuten, im Finale alle 50 Minuten möglich.

Eine Veranstaltung von Association du Concours Nicati in Zusammenarbeit mit Fondation Nicati-de Luze, Hochschule der Künste Bern und Schweizer Tonkünstlerverein.



Fr 4.9. 20 Uhr / Sa 5.9. 17 Uhr
Französische Kirche
105 Minuten
CHF 70 / 60 / 50 / 40 / 30
Ermässigung von CHF 10 in allen Kategorien
für Studierende und SchülerInnen
starticket

Die Schöpfung Amadeus Chor Bern & Berner Kammerorchester

Ein schillernder Beitrag zum Thema: „Die Schöpfung“ (1798), Josef Haydns bekanntestes Oratorium. Dieser klanggewaltigen Komposition in der Musiksprache der Wiener Klassik liegen verschiedene Texte über die Erschaffung der Welt zugrunde. Sie stammen zum einen aus der Bibel, zum anderen aus Klassikern der englischen Literatur wie John Miltons „Paradise Lost“ und James Thompsons „The Seasons“.

In den zwei ersten, epischen Teilen des Werks berichten die Erzengel Raphael, Uriel und Gabriel von der Erschaffung der Natur, der Tiere und der Menschen – im dritten dramatischen Teil preist das erste Menschenpaar die paradiesische Idylle.

Franz Josef Haydn „Die Schöpfung“, Oratorium in drei Teilen

Verena Krause Sopran

Hans-Jürg Rickenbacher Tenor

Martin Snell Bass

Amadeus Chor Bern

ergänzt durch das Vokalensemble *suppléments musicaux*

Berner Kammerorchester

Bohdan Shved Leitung

Eine Veranstaltung von Amadeus Chor Bern in Zusammenarbeit mit Berner Kammerorchester und Musikfestival Bern.



Fr 4.9.
21 Uhr
Naturhistorisches Museum
60 Minuten
CHF 35 / 20 Abendticket Mad Scientist Festival
starticket

Meta

Zarin Moll & Demandt / Gao

Wie entstand das Universum? Wo Newton bei dessen Entstehung an Mythen glaubt, setzt Kant als erster auf die Selbstorganisation der Materie – und ist damit so etwas wie der Urvater der Urknall-Theorie.

Mit Tanz und Musik macht „Meta“ die beiden Theorien sinnlich erfahrbar. Zwischen Chaos und Ordnung wird Tanz zum Abbild der universalen Gesetze. Die Choreographie folgt dabei den natürlichen menschlichen Bewegungen und involviert alle Protagonistinnen mit Körper und Stimme. Dazu erklingt Musik Purcells, Händels und Telemanns in einer eigens bearbeiteten Version, unterlegt mit Worten aus den Schriften von Newton und Kant.

Ein Stück am Schnittpunkt von Kunst und Wissenschaft, als Teil des Mad Scientist-Festivalabends, an dem sich eine ganze Reihe Künstler auf unkonventionelle Art mit Themen der Forschung auseinandersetzen.

Maria Demandt, Fhunyue Gao Tanz

Zarin Moll:

Christina Boner-Sutter Sopran

Corina Schranz Sopran

Vera Schnider Barockharfe

Claus Beisbart, Roland Fischer Dramaturgie

Eine Veranstaltung von Zarin Moll in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern, Mad Scientist Festival und sciencetc.

Sa 5.9.

14 Uhr / 16 Uhr

Schloss Köniz

jeweils 60 Minuten

CHF 5 Kinder / CHF 20 Erwachsene KiBuK-Tagespass

Gemeindehaus Köniz



Top Secret: verknallt! Tönstör @ KiBuK

Ein Sturm, ein Beben, ein Himmelhochjauchzen: Verliebt-sein ist monströs, ein Urgefühl, manchmal die Hölle! Vor allem weil man nicht 24 Stunden am Tag „in touch“ sein kann. Resultat: eine Flut von Botschaften, die hin- und hergeschickt werden, um sich des anderen zu vergewissern. Jugendliche haben die sorgfältig aufbewahrten Liebesbriefe ihrer Grosseltern durchforstet, ihre Nasen in die Tagebücher ihrer Eltern gesteckt und aus den eigenen Smartphones verschlüsselte Liebesbotschaften geholt. Das ist ein bisschen wie Durchs-Schlüsselloch-Gucken. Genau das ist zu erleben in der Live-Klang-Installation von Tönstör am Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz KiBuK: Kurz-Botschaften von Mensch zu Mensch, übersetzt in Klänge und gespielt auf ungewohnten Instrumenten.

Zwei 8. Klassen der Schule Morillon

Christine Hostettler und Stine Teuscher Lehrpersonen

Bettina Danielle Berger Flöten

Agnieszka Koprowska-Born Perkussion

Barbara Balba Weber Konzept, Leitung

Eine Veranstaltung von Tönstör und Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz KiBuK in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern.

Sa 5.9.

17 Uhr

Konservatorium

90 Minuten

CHF 42 / 34 / 23

Bern Billett

Luft von anderen Planeten Rasumowsky Quartett & Evgenia Grekova

Meilensteine der modernen Quartettliteratur des 20. Jahrhunderts umweht in diesem Programm frei nach Stefan George „Luft von anderen Planeten“: Das als Reflex auf den Vietnamkrieg entstandene Werk „Black Angels“ von George Crumb nutzt neben experimentellen Spieltechniken und dem Einbezug weiterer Instrumente auch elektronische Verstärkung. Schönberg bricht im fis-moll-Quartett die Besetzungsnorm auf, indem er eine Gesangsstimme ergänzt. Das Stück markiert zudem einen wichtigen Schritt auf dem Weg in die Atonalität. Neuartiges darf nicht zuletzt vom Werk des Schweizer Komponisten Leo Dick erwartet werden.

Arnold Schönberg

Leo Dick

George Crumb

Quartett Nr. 2 fis-moll

„Auftrieb“ Streichquartett Nr. 1 (UA)

„Black Angels“

Dora Bratchkova, Johannes Kiefel Violine

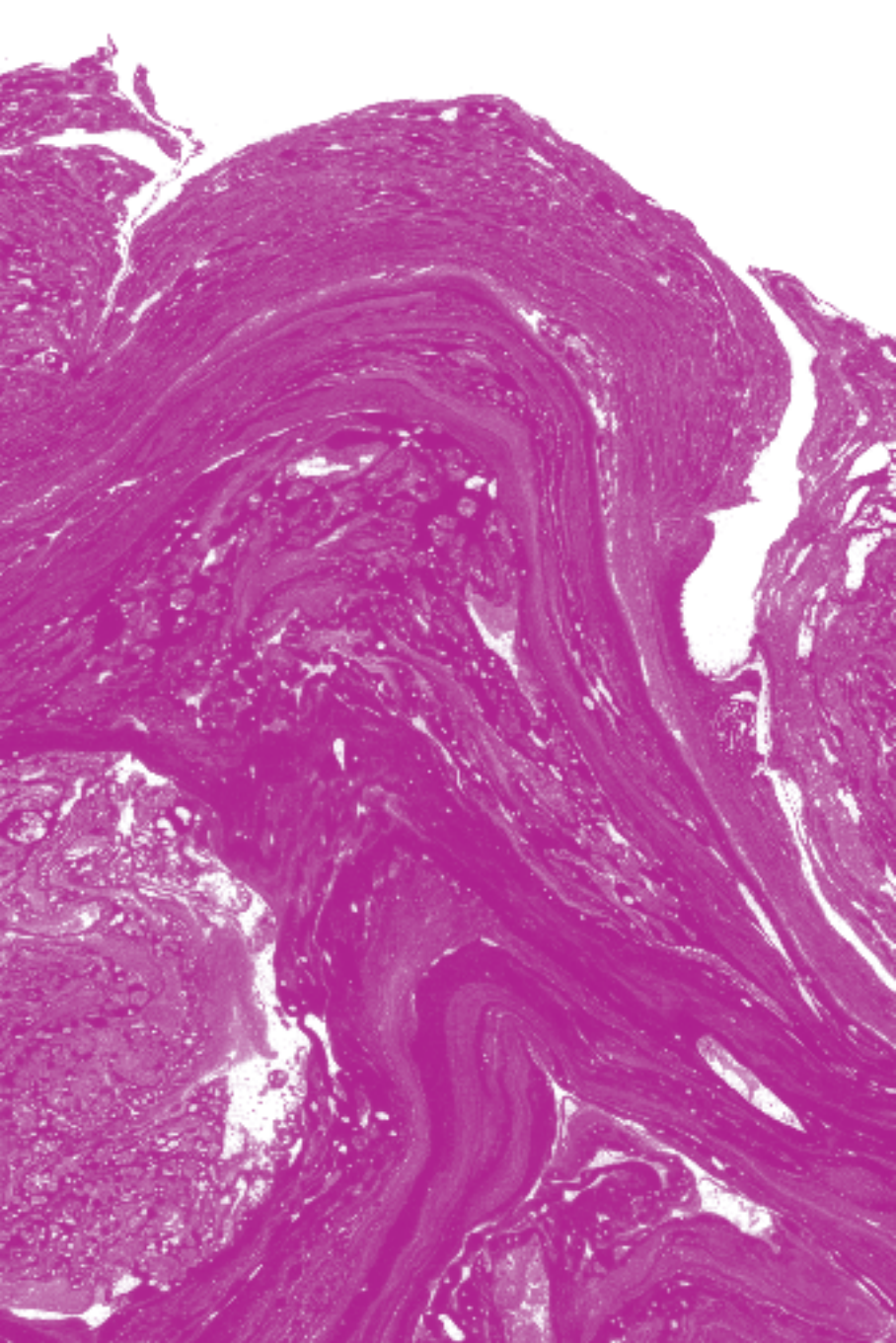
Gerhard Müller Viola

Alina Kudelevic Violoncello

Evgenia Grekova Sopran

Eine Veranstaltung von Kammermusik Bern in Zusammenarbeit mit Konzert Theater Bern und Musikschule Konservatorium Bern.

Die Komposition von Leo Dick entstand im Auftrag des Rasumowsky Quartetts.



Sa 5.9.

20 Uhr

Dampfzentrale, Turbinensaal

75 Minuten

CHF 20 / 30 / 50, Preiskategorie frei wählbar
starticket



Planck Ensemblekollektiv

Ein einzigartiges Projekt für alte und neue Instrumente, Stimmungen und Spieltechniken: der junge Schweizer Komponist Martin Jaggi hat im Auftrag des Musikfestival Bern „Planck“ für 21 Instrumente – oder richtiger, für fünf Ensembles der freien Szene geschrieben.

Zum ersten Mal treten Die Freitagsakademie, Les Passions de l'Ame, das ensemble proton bern, das klavierduo huber / thomet und die Artists in Residence Brian Archinal und das Ensemble This | Ensemble That als gemeinsamer Klangkörper auf. In Bern ist in den letzten beiden Jahrzehnten eine neue, junge Musikkultur entstanden, die sich durch ein hohes Niveau auszeichnet und nationale wie internationale Beachtung findet. Die Ensembles dieser Szene in einem besonderen Programm und Konzertformat zusammenzuführen, hat für das Musikfestival auch kulturpolitischen Signalcharakter. Martin Jaggis „Planck“ steht für die Bündelung einer grossen musikalischen Energie in Bern, die im Verlaufe des Festivals in Einzelprogrammen, also gleichsam in Galaxien und Sternenhaufen ausstrahlen wird.

„2009 wurde die Raumsonde Planck von der ESA ins All geschickt, um die bis anhin genauesten Bilder der kosmischen Hintergrundstrahlung zu machen. Erhalten haben wir quasi Babyfotos unseres frühen Universums im Alter von 380 000



Jahren (also vor ca. 13,5 Milliarden Jahren). In meinem Stück verwende ich Daten, die von Planck gesammelt wurden, um musikalische Materialien zu gewinnen. Ich versuche, die Expansion unseres Universums nach dem Urknall in eine hörbare Form zu bringen und mit musikalischen Mitteln tief in die Zeit zu blicken.“ (Martin Jaggi)

Martin Jaggi	„Planck“ (UA) Ensemblekollektiv
Johann Gottlieb Janitsch	Quadro c-Moll Die Freitagsakademie
Leonardo Idrobo	„Adrift“ (UA) ensemble proton bern
Heinrich Ignaz Franz Biber	Sonata I d-Moll „Mariae Verkündigung“ Les Passions de l'Ame
Michael Pelzel	Neues Werk (UA) klavierduo huber/thomet Ensemble This Ensemble That
Martin Jaggi	„Planck“ (Wdh) Ensemblekollektiv

Die Freitagsakademie
ensemble proton bern
Ensemble This | Ensemble That
klavierduo huber/thomet
Les Passions de l'Ame
Lennart Dohms Leitung
Annett Lang Szenische Einrichtung

Eine Produktion von Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit Dampfzentrale Bern und Hochschule der Künste Bern sowie den beteiligten Ensembles.

Die Komposition von Martin Jaggi entstand im Auftrag des Musikfestival Bern, die Kompositionen von Leonardo Idrobo und Michael Pelzel im Auftrag der ausführenden Ensembles und des Musikfestival Bern.

So 6.9.

10.30 Uhr Vortrag / 11 Uhr Konzert

Zentrum Paul Klee, Auditorium

80 Minuten

CHF 48 / Auszubildende und Studierende ab 16 J. CHF 18

CHF 5 Kinder und Jugendliche bis 16 J.

kulturticket



Wendepunkte in Musik, Freundschaft und Malerei Ensemble Paul Klee Sonntagsmatinée für Familien

Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Klee & Kandinsky“ macht sich das Ensemble Paul Klee musikalisch und literarisch auf die Spur der langjährigen Freundschaft von Wassily Kandinsky und Arnold Schönberg. In einem Konzert im Jahre 1911 hörte der Bauhauslehrer Kandinsky das erste Mal Musik von Schönberg. Es war ein einschneidendes Erlebnis, aus dem sich eine langjährige Brieffreundschaft zwischen ihm und dem grossen Brahms-Verehrer entwickelte und das Kandinsky u.a. zu dem Ölbild „Impression III“ inspirierte.

Die Sonntagsmatinée bietet entspannte Kultur für die ganze Familie. Geniessen Sie die Musik grosser Komponisten im Konzertprogramm des Ensemble Paul Klee. Das Musikfestival Bern bietet während des Konzerts eine kostenlose Kinderbetreuung an. Die grösseren Kinder können zu einem vergünstigten Preis mit ins Konzert – oder am Offenen Atelier im Kindermuseum Creaviva teilnehmen.

Arnold Schönberg

Kammersinfonie Nr. 1 E-Dur

arr. für Quintett von Anton Webern

Johannes Brahms

Serenade Nr. 1 D-Dur

Rekonstruktion für Nonett von Jorge Rotter

Lesung

Auszüge aus dem Briefwechsel

Kandinsky-Schönberg

Ensemble Paul Klee

10.30 Uhr Vortrag

Michael Baumgartner (Kurator) zu Klee, Kandinsky und Schönberg

Kinderbetreuung ab 0 Jahre

Wir spielen, singen und musizieren.

Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva

Ab 4 Jahre / bis 8 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen.

Hier steht das Thema „Urknall“ auch künstlerisch im Zentrum. Wir zaubern Öl-Wasser-Marmorierungen – angelehnt an die diesjährige Grafik des Musikfestival Bern.

Reservation

Kinderbetreuung und Offenes Atelier sind kostenlos.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Reservation erforderlich per Mail an reservation@musikfestivalbern.ch.

Eine Veranstaltung von Zentrum Paul Klee.

Ein Familienangebot von Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit Camerata Bern, Ensemble Paul Klee und Kindermuseum Creaviva.



So 6.9.

17 Uhr

Berner Münster

70 Minuten

CHF 65 / 45 / 25 / bis 16 J. frei

Ticketino

Sternstunde

Berner Münster Kinder- und Jugendchor & Les Passions de l'Ame

Fünf Meisterkomponisten des Barock geben sich ein Stelldichein, um den christlichen Urknall – die Geburt Jesu Christi – zu feiern: mit Werken des Hoch- und Spätbarock beschreiten der Berner Münster Kinder- und Jugendchor (BMKC) und das Berner Orchester für Alte Musik Les Passions de l'Ame einen faszinierenden Weg vom nächtlichen Dunkel zum Licht des Weihnachtsmorgens.

Antonio Vivaldi

Sinfonia h-moll „Al santo sepolcro“

Dietrich Buxtehude

Kantate „Jesu, meine Freude“

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonata I d-moll „Mariae Verkündigung“

Christoph Graupner

Kantate „Das Licht des Lebens gehet auf“ (SE)

Johann Sebastian Bach

Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Nuria Rial Sopran

Jakob Pilgram Tenor

Jonathan Sells Bariton

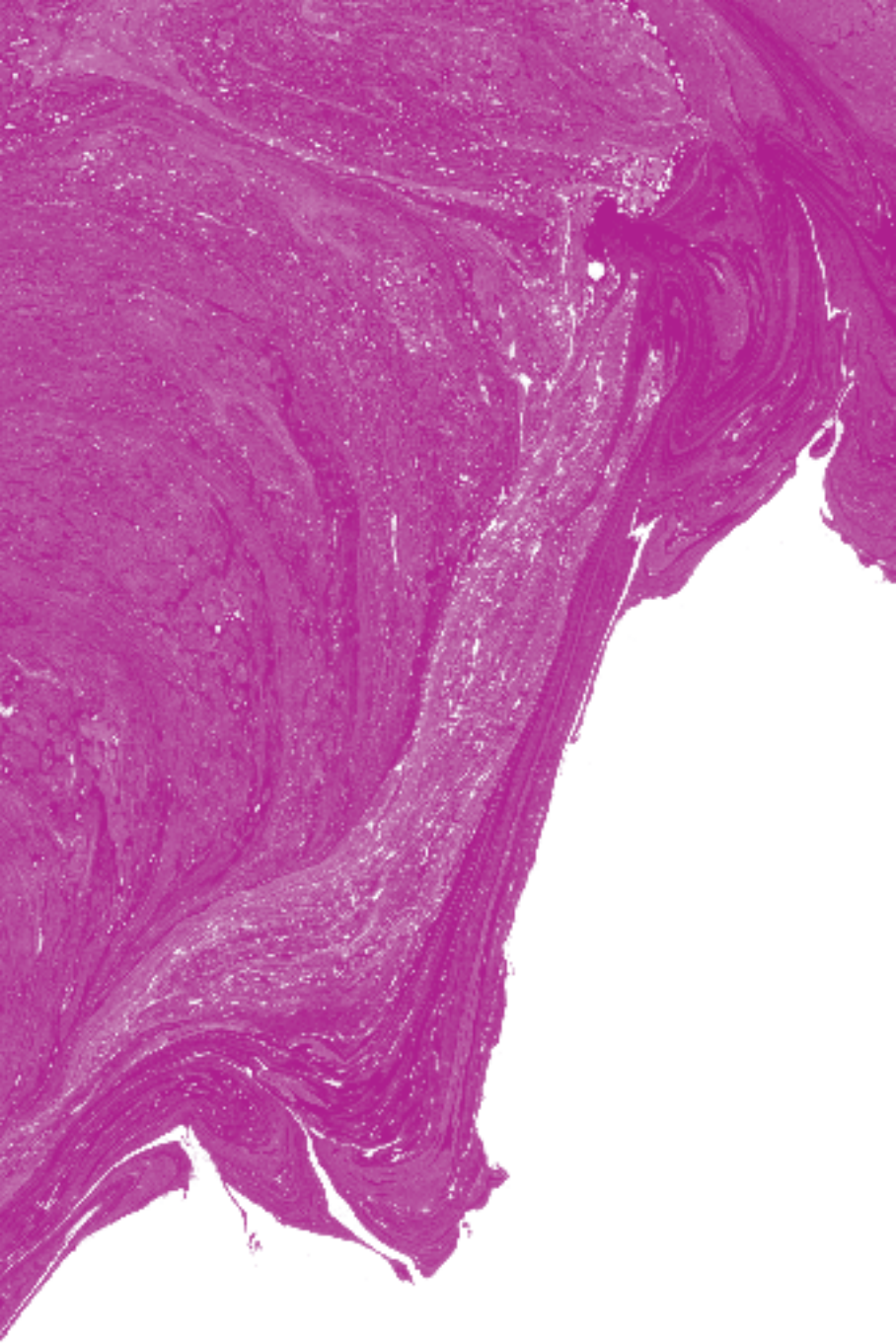
Les Passions de l'Ame

Meret Lüthi Solo-Violine, Leitung

Berner Münster Kinder- und Jugendchor

Johannes Günther Leitung

Eine Veranstaltung von Verein Berner Münster Kinder- und Jugendchor in Zusammenarbeit mit Les Passions de l'Ame und Musikfestival Bern.



So 6.9.
20 Uhr
Konservatorium
75 Minuten
CHF 25 / Studierende frei
kulturticket

Rosetta

L'art pour l'Aar

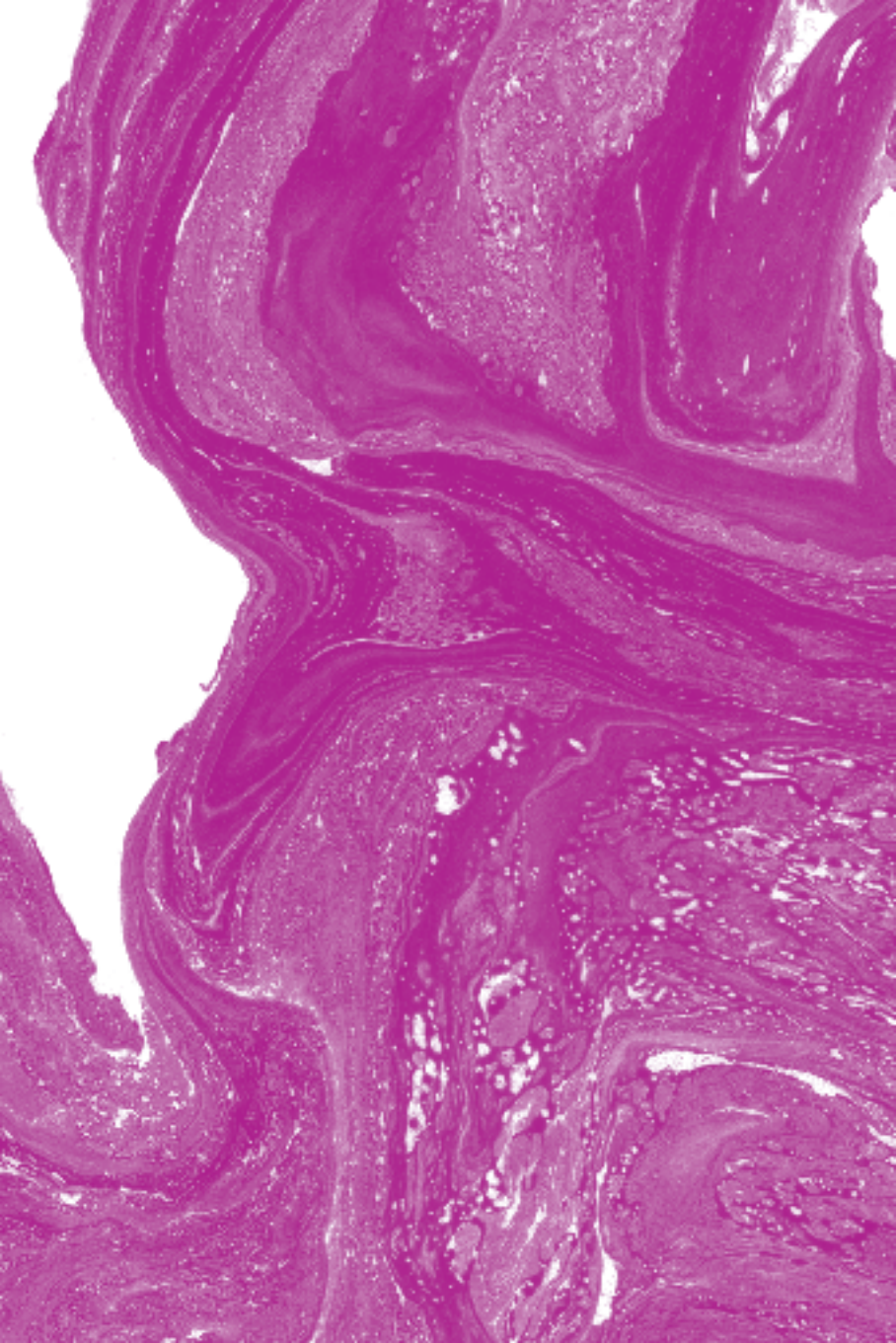
In fünf Werken für Schlagzeug solo – darunter vier Uraufführungen – folgt L'art pour l'Aar den Spuren der Evolution des Weltalls. Unterstützt werden Sie von dem Astrophysiker und Philosophen Claus Beisbart.

Von der Hypothese eines Multiversums, das verschiedene Universen enthält, bis zur Entdeckung des Higgs-Teilchens im CERN, liegt heute eine lange Liste von naturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und selbst theologischen Publikationen zur Entstehung des Universums vor. Die Beobachtungen, Hypothesen, Vermutungen und Vorhersagen aus den verschiedensten Disziplinen wurden zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Die „Rosetta-Mission“ hat Entscheidendes dazu beigetragen.

Ursula Gut	„... steht noch in den Sternen“ (Arbeitstitel, UA)
Pierre-André Bovey	„KHABAS“ (UA)
Jean-Luc Darbellay	„Ondes lumineuses“ (UA)
Hans Eugen Frischknecht	„4 Bilder für Schlagzeug“
Markus Hofer	„Urknall? aus dem Nichts – in das Nichts“ (Arbeitstitel, UA)

Thierry Miroglio Schlagzeug
Claus Beisbart Dramaturgie, Moderation

Eine Veranstaltung von L'art pour l'Aar in Zusammenarbeit mit La scène pour la Seine, Paris. Die Neukompositionen entstanden im Auftrag von L'art pour l'Aar.



Mo 7.9.
20 Uhr
Französische Kirche
85 Minuten
CHF 30 / 20
Abendkasse

Ich schweige nicht IGNM Bern & Hochschule der Künste Bern

Musik, Texte und Projektionen bilden in „Ich-schweige-nicht“ eine unkonventionelle Einheit. „Das macht ein Meisterwerk aus“ - so das Fazit der nmz (11/2014). Johannes Wallmanns hochgelobte Komposition entstand zum deutschen Mauerfall-Jubiläum 2014.

In dem Werk resonieren geraunte, geflüsterte und gesungene Ausschnitte aus Gedichten und Texten des DDR-Oppositionellen Jürgen Fuchs in einem von Musikern erzeugten Klangraum. Zusammen mit Projektionen von Fotografien Harald Hauswalds sowie Zitaten von Ai Weiwei bis Edward Snowden entsteht ein einzigartiges Gesamtkunstwerk.

H. Johannes Wallmann „Ich-schweige-nicht“ aus „Jürgen-Fuchs-Zyklus“ (SE)

Katharina Hohlfeld Sopran

Matthias Vieweg Bariton

Andrej Lakisov, Ivan Tumanov Saxophone

Matthias Badczong, Winfried Rager Klarinetten

Adam Weismann Perkussion

Lennart Dohms, Maurice Donnet Monay Musikalische Leitung

Tina Bremer Raum-Projektionen

H. Johannes Wallmann Gesamtleitung

Eine Veranstaltung von IGNM Bern in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern, in Kooperation mit der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., gefördert von der Kulturstiftung des Bundes der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Thüringen. Das Konzert steht unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland.

Di 8.9.
18 Uhr
Konservatorium
50 Minuten
CHF 30 / 20
Kombiticket „memorie infinite“ & „ciclo del ritorno“ CHF 50 / 30
kulturticket

memorie infinite

Anna Spina & Amici

Auftakt der Konzertfolge „memorie infinite“ und „ciclo del ritorno“ ist das speziell für das Musikfestival Bern komponierte neue Werk zum Thema „Urknall“ von Daniel Glaus. Nach dieser Uraufführung spannt sich ein weiter Bogen von Musik aus Renaissance und Barock bis zu Kompositionen des 21. Jahrhunderts. Übergänge, Abschiede und Neuanfänge, Erinnerungen und Widmungen bilden dabei den roten Faden. Musikalische Bezüge und Verwandtschaften zwischen den Werken scheinen auf.

„memorie infinite“ steht in engem Bezug zum nachfolgenden Konzert „ciclo del ritorno“ im Berner Münster.

Daniel Glaus	Neues Werk (UA)
Pierre Sandrin	„Douce memoire“ mit Diminutionen von Diego Ortiz
Jean-Henry d'Anglebert	„Ouverture de Cadmus“ Bearbeitung des Stückes aus der Oper von Jean-Baptiste Lully
Maurice Ravel	„Pavane pour une infante défunte“
Monsieur de Sainte Colombe	Prélude
Marin Marais	„Tombeau pour Monsieur de St. Colombe“
Bettina Skrzypczak	„Arcato“
Georg Philipp Telemann	Triosonate e-moll

Brigitte Gasser Viola da Gamba
Claudia Mulas Viola
Anna Spina Viola
Eriko Wakita Cembalo
Giovanna Gatto Klavier

Eine Veranstaltung der Projektgruppe „ciclo del ritorno“ und Musikfestival Bern.
Die Komposition von Daniel Glaus entstand im Auftrag des Musikfestival Bern.

Di 8.9.
20 Uhr, 19.30 Uhr Einführung
Berner Münster
70 Minuten
CHF 30 / 20
Kombiticket „memorie infinite“ & „ciclo del ritorno“ CHF 50 / 30
kulturticket

ciclo del ritorno

Anna Spina & Benoît Piccand

Der italienische Komponist Giorgio Netti hat sein neuestes Werk „ciclo del ritorno“ der Bratschistin Anna Spina gewidmet und speziell für den Raum des Berner Münster komponiert. Er schreibt dazu: „Diesen Zyklus könnte man als eine kleine Odyssee des Atems bezeichnen, der sich akustisch vom Körper/Raum in Körper/Materie und Körper/Instrument der Tradition verwandelt.“

Er erzählt von einer Reise und Rückkehr; das Stück schliesst an die Tradition der νόστοι an (die Gedichte der Ilias, welche die Rückkehr der Griechen in die Heimat nach der Eroberung von Troja beschreiben), wobei die Bratsche die Rolle der Erzählerin übernimmt: vom verbreiteten akustischen Raum als Rückkehr zum Instrument, als Trennung und Wiedergeburt.“



Der gebürtige Milanese Giorgio Netti studierte Komposition bei Sandro Gorli am Konservatorium G. Verdi Mailand und besuchte an der Civica Scuola di Musica Kurse bei Brian Ferneyhough, Gérard Grisey, Emmanuel Nunes, Wolfgang Rihm und Iannis Xenakis. In den letzten Jahren erhielt er Kompositionsaufträge von wichtigen, internationalen Institutionen aus dem Bereich der Zeitgenössischen Musik: Musik der Jahrhunderte Stuttgart, Wittener Tage für neue Kammermusik, Neue Musik Rümlingen, Tage für Neue Musik Zürich, Steirischer Herbst Graz, Stockholm New Music, Musica Viva München und Ernst von Siemens Musikstiftung. 2004 erhielt er das Uchida Fellowship der Japan Foundation Tokyo.

Giorgio Netti

„ciclo del ritorno“ (SE)

I lassù (2010)

II un nastro

III e poi (2014)

19.30 Konzerteinführung

mit dem Komponisten Giorgio Netti auf der Orgelempore

Anna Spina Viola

Benoît Piccand Klangregie

Eine Veranstaltung der Projektgruppe „ciclo del ritorno“ in Zusammenarbeit mit Abendmusiken im Berner Münster und Musikfestival Bern.

Mi 9.9. / Do 10.9. / Fr 11.9. / Sa 12.9.

ab 18 Uhr

Milieu

Eintritt frei / Kollekte



Closed Categories

Ensemble This | Ensemble That

Ensemble This | Ensemble That widmet sich dem psychoakustischen Phänomen von Sinusfrequenzen. Das Klangwerk „Closed Categories in Cartesian Worlds“ vom amerikanischen Klangkünstler Michael Pisaro besteht aus lediglich vier unterschiedlichen Klängen, die basierend auf Sinusfrequenzen je nach Raumbeschaffenheit, Besonderheiten des Instruments und Eigenheiten des Spielers ein kontemplatives und herausforderndes Klangerleben bieten. Das innerhalb von 250 Möglichkeiten modulierbare Stück wird viermal in Folge in unterschiedlichen Ausgangslagen inszeniert. Die Zuhörer kommen und gehen, bewegen sich durch die Installation.

Das Crotale, ein singuläres Instrument aus gestimmten Bronze- und Messingscheiben, wird dabei zum meditativen aber radikalen Wahrnehmungserlebnis.

Michael Pisaro „Closed Categories in Cartesian Worlds“, Klanginstallation

- 9.9.** **Brian Archinal** Perkussion
- 10.9.** **Miguel Ángel García Martín** Perkussion
- 11.9.** **Victor Barceló** Perkussion
- 12.9.** **Bastian Pfefferli** Perkussion

Eine Veranstaltung von Milieu in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern.



Mi 9.9.
20 Uhr
Dampfzentrale, Turbinensaal
90 Minuten
CHF 20 / 30 / 50, Preiskategorie frei wählbar
starticket



pour franchir le seuil ensemble proton bern & ET|ET

Ende und Anfang: Die vier Gesänge von Gérard Grisey – sein letztes Werk – handeln, jeder auf andere Art, vom Gang über die Schwelle des Todes. Die Texte beleuchten auf unterschiedliche Weise das Thema, u.a. führt uns die griechische Dichterin Erinna in die Unterwelt, „wo das Echo ungehört verhallt“.

Aus einer explosiven, scheinbar stillstehenden Klang- und Lichtmasse entsteht dagegen „Adrift“, die Auftragskomposition von Leonardo Idrobo für das ensemble proton bern. Die Komposition verarbeitet Texte, die sich mit „schöpfen“ befassen und wird begleitet von Licht – eines der ersten Elemente, das nach dem Urknall entstanden sein soll – in Form von Bildprojektionen, kreierte von Luca Idrobo.

Leonardo Idrobo „Adrift“ (UA)
Gérard Grisey „Quatre chants pour franchir le seuil“

Petra Hoffmann Sopran
ensemble proton bern
Ensemble This | Ensemble That
Matthias Kuhn Leitung

Eine Veranstaltung von ensemble proton bern in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern und Dampfzentrale Bern.

Die Komposition von Leonardo Idrobo entstand im Auftrag des Musikfestival Bern.



Do 10.9.
20 Uhr, 19.30 Uhr Einführung
Konservatorium
100 Minuten
CHF 65 / 49 / 39 / 24
CHF 17 für Schüler und Studierende
50% auf Einzelkarten mit KulturLegi
kulturticket

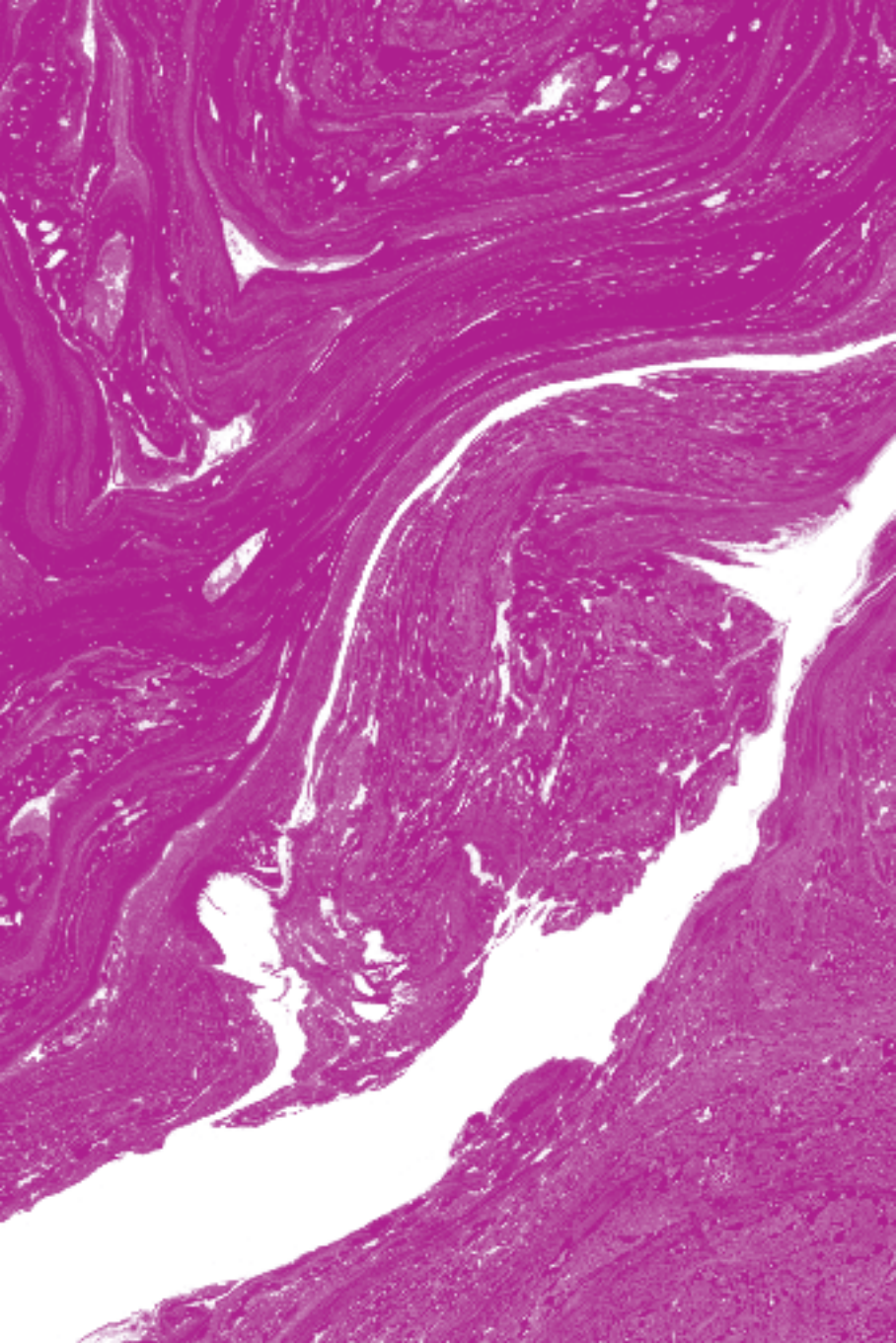
Griff nach den Sternen Berner Kammerorchester

Im Augenblick seiner grössten Leuchtkraft bläst ein Stern mit einem Superwind Sternenstaub ins All. In diesem faszinierenden Fingerabdruck verbinden sich Anfang und Unendlichkeit des Universums. Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“, diese unterhaltende Serenade aus tänzerischer Schlichtheit, Gassenhauerberühmtheit und klassischer Vollkommenheit, birgt alle Eigenschaften von Sternenstaub. Gleichsam aus dem Nichts hat Mozart ein bezauberndes Universum geschaffen, das uns wohl für alle Zeiten berühren wird. Im Konzert des Berner Kammerorchesters kollidiert der Sternenstaub mit kosmischen Kontrasten von Jean-Luc Darbellay.

Wolfgang Amadeus Mozart	„Serenata notturna“ Serenade D-Dur
Jean-Luc Darbellay	„Lueur de l'aube“ (UA)
Wolfgang Amadeus Mozart	Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur
Jean-Luc Darbellay	„NOORI“
Wolfgang Amadeus Mozart	„Eine kleine Nachtmusik“ Serenade G-Dur

Noëlle-Anne Darbellay Violine
Olivier Darbellay Horn
Berner Kammerorchester
Philippe Bach Leitung

Eine Veranstaltung von Berner Kammerorchester. Die Komposition von Jean-Luc Darbellay entstand im Auftrag des Berner Kammerorchesters.



Fr 11.9. / Sa 12.9.

Tagsüber

Diverse Orte

Eintritt frei



Serpente Litophonie Zoro Babel & Andrea Lesjak

Massive Felsbrocken, Urmaterial dieser Welt, verwandeln sich zu einer beweglichen, vielgliedrigen Klangskulptur. Ausgesucht in einem Steinbruch in Chiesa di Valmalenco werden sie nach Bern transportiert. Während der Performance werden die Serpentine von zwei Steinmetzen in dünne Platten gespalten und auf einem Holzgerüst zu einem bis 50 Meter langen Lithophon zusammengefügt. Jede Steinplatte verfügt über ihren individuellen Klangcharakter und ihr eigentümliches Klangspektrum, auf das Schlagzeuger im Spiel reagieren. Die Arbeitsgeräusche der Steinmetze überlagern sich mit den polyphonen Rhythmusstrukturen der Musiker. Die Steine, die in Italien als Baumaterial für Dächer dienen, bilden in diesem Projekt das Baumaterial für die beispielbare Skulptur. Die musikalischen Kompositionen und Improvisationen gehen jeweils mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Instrumentes einher, das mit wechselnden Grundrissen immer wieder neue Klangarchitekturen bildet.

Zusammen mit Brian Archinal und dessen Schlagzeugklasse der Hochschule der Künste Bern wird die Musik für Bern entwickelt. In ständigem Auf- und Abbau, fortwährender Konstruktion und Dekonstruktion des Klangkörpers setzt sich Serpente langsam in Bewegung. Dabei reagiert die Steinschlange mit ihren beweglichen „Wirbeln“ in ihrer



Erscheinungsform, ihrer Architektur jeweils auf den Kontext und auf die Raumsituation der vorgefundenen Orte. Auch das Publikum ist eingeladen darauf zu musizieren.

Zoro Babel lebt und arbeitet als Komponist, Schlagzeuger und Klangregisseur in München. Entwicklung von Klangskulpturen und Kompositionen für Festivals wie musica viva München, Klangaktionen, Donaueschinger Musiktage, sonambiente Berlin, Rümelingen Festival, Münchner Kammer-spiele sowie Ultraschall Festival. 2008 erhielt er ein Projektstipendium der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung für „Serpente-Lithophonie I-V“. Seit 2002 gemeinsame Performance-Projekte mit der Künstlerin und Kunsthistorikerin Andrea Lesjak aus München, die seit 1997 u.a. als Regisseurin eigener Tanzprojekte, als kunstwissenschaftliche Autorin und im Bereich der Kunstvermittlung arbeitet.

**Zoro Babel, Brian Archinal und
Schlagzeugklasse der HKB** Musiker
Andrea Lesjak Choreographie, Skulptur
Danilo Croci, Giancarlo Albareda Steinmetze
Hugo Lesjak Holzbau

Fr 11.9.

12–15 Uhr „Auftakt“ Münsterplatz / Berner Münster

19–19.45 Uhr „Splitter“ Dampfzentrale

Sa 12.9.

10–12.30 Uhr „Kaskaden“ Schmiedeplatz

14–16 Uhr „Passagen“ Casinoplatz

17–18 Uhr „Splitter“ PROGR Innenhof

Eine Veranstaltung von Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern.

Das Projekt wird unterstützt von Toggenburger & Co AG Bern.



Fr 11.9.

20 Uhr

Dampfzentrale, Turbinensaal

70 Minuten

CHF 20 / 30 / 40, Preiskategorie frei wählbar
starticket



passages klavierduo huber/thomet & Brian Archinal & ET|ET

„passages“ für zwei Klaviere, Celesta, vier Schlagzeuge und Elektronik umkreist das Thema Urknall in wechselnden Konstellationen. Die Klangmaterie wird, in Analogie zur kosmischen Materie, durch vielfältige Prozesse der Verwandlung geschickt und expandiert in immer neue Räume. Vom elementar Geräuschhaften bis zum sphärischen Flageolett, von Klängen an der Grenze der Hörschwelle bis zum ohrenbetäubenden Getöse.

Messiaens Schöpfungsthema, das sich vom Mysterium des nebulösen Ursprungs ins frenetische Glockenspiel der Vollendung steigert, trifft auf Steen-Andersens Klangimplosionen für mehrere Spieler auf engstem Raum. Die Energieentladung in „Elda“ für vier Becken schafft Raum für die verfremdeten Klänge von Crumbs Sternbild und findet ihr Echo in McCormacks zerfallenden Klangresten. Pelzels sich verdichtende und auflösende Klangstrukturen begegnen Einbonds Aufnahmen aus Pariser Passagen, die durch Algorithmen in eine ferne Klangwelt transformiert werden, die Instrumente werden zu Passagen, die von einer imaginären Umgebung in die nächste führen.

Olivier Messiaen Aus „Visions de l'amen“:
 „Amen de la Création“
 „Amen des étoiles, de la planète à l'anneau“
 „Amen de la Consommation“

Simon Steen-Andersen
Demetre Gamsachurdia
George Crumb „Rerendered“ (SE)
 „Elda“
 „Gamma Draconis“

Timothy McCormack Aus „Celestial Mechanics – Makrokosmos IV“
 „Traces that Time Leaves on Built Form“
 (Europäische Erstaufführung)

Michael Pelzel „Cosmic swoosh“ (UA)
Aaron Einbond „Passagework“ (Europäische Erstaufführung)

Susanne Huber Klavier
André Thomet Klavier
Brian Archinal Schlagzeug, Celesta, Elektronik
Bastian Pfefferli Schlagzeug
Miguel Ángel García Martín Schlagzeug, Elektronik
Victor Barceló Schlagzeug

Eine Veranstaltung von klavierduo huber/thomet in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern.

Die Komposition von Michael Pelzel entstand im Auftrag des Musikfestival Bern und des klavierduo huber/thomet.

Sa 12.9.
18 Uhr
Heiliggeistkirche
60 Minuten
Eintritt frei / Kollekte

Creatio – Neuschöpfung XIX. BarockZentrum-Konzert

Eine neue musikalische Welt habe Vivaldi mit seinen Concerti erschaffen, begriffen schon seine Zeitgenossen. Marc Fitze und das Dubach-Quartett bringen Vivaldis frühe Konzerte in der ursprünglichen venezianischen Solobesetzung zu Gehör. Orgel und Solovioline liefern sich dabei einen Wettstreit par excellence. Zum ersten Mal erklingt in Vivaldis Solokonzerten die neue Truhengorgel. Das Instrument, das damit aus der Taufe gehoben wird, hat der Orgelbauer Jens Steinhoff speziell für die barocke Akustik und das musikalische Leben der Heiliggeistkirche konzipiert.

Georg Friedrich Händel	Concerto „The Cuckoo and the Nightingale“ Nr. 13 F-Dur
Antonio Vivaldi	Concerto in la minore
Antonio Vivaldi	Concerto in la maggiore „Il Rosignuolo“
Antonio Vivaldi	Concerto in fa maggiore

Marc Fitze Orgel
Alexandre Dubach Violine
Lorenz Indermühle Violine
Dominik Fischer Viola
Andreas Graf Violoncello

Eine Veranstaltung von BarockZentrum Heiliggeist Bern in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde Heiliggeist Bern anlässlich der Einweihung der neuen Truhengorgel.



Sa 12.9.

20 Uhr

Französische Kirche

120 Minuten

CHF 50 / 40 / 30

CHF 10 ermässigt auf alle Kategorien für Jugendliche in Ausbildung, Studierende, Passivmitglieder und Gönner von Canto Classico, Canto Allegro, Sinfonisches Blasorchester Bern

50 % auf die 2. & 3. Kategorie für Studierende der HKB

Ticketino

La Création du monde Canto Classico Konzertchor Bern & Sinfonisches Blasorchester Bern & Hochschule der Künste Bern

In einer einmaligen Kooperation haben die Chöre Canto Classico Konzertchor Bern und Canto Allegro Konzertchor Bern Ost gemeinsam mit dem Sinfonischen Blasorchester Bern und einem Ensemble der Hochschule der Künste Bern eine zentrale Idee des Musikfestivals exemplarisch verwirklicht. Geschaffen aus einem Netzwerk der zwei Chöre und der zwei Instrumentalensembles ist ein Programm aus Schöpfungsgeschichten und Aufbruchsvisionen entstanden.

Nach der Rückkehr aus Amerika verarbeitete Darius Milhaud mit „La Création du monde“ Elemente des Jazz für 24 Soloinstrumente. Der Berner Oliver Waespi schrieb als Auftragswerk das Stück „Canticum“ für Sopran, Tenor, 6-8 stimmigen gemischten Chor und eine Kammerbesetzung mit Marimbaphon, basierend auf einem lateinischen Text aus Franz von Assisis Sonnengesang. Von dem Waadtländer Komponisten Jean Balissat erklingt das Originalwerk für Harmonieorchester „Le premier jour“. Mit seiner populären „Cäcilienmesse“ beschritt Charles Gounod in vielerlei Hinsicht neue Wege in der Messekomposition, und zwar in bester französischer Manier.

Darius Milhaud Suite aus dem Ballett „La Création du monde“
Oliver Waespi „Canticum“ (UA)
Jean Balissat „Le premier jour“
Charles Gounod Messe de Sainte Cécile,
Bearbeitung von Christian Janssen

Rebekka Maeder Sopran
Raphaël Favre Tenor
Alain Clément Bariton
Canto Classico Konzertchor Bern
Canto Allegro Konzertchor Bern Ost
Sinfonisches Blasorchester Bern
Solistenensemble Hochschule der Künste Bern
Rolf Schumacher, Willi Derungs Leitung

Das Patronat der Veranstaltung hat Regierungsrat Bernhard Pulver übernommen.

Eine Veranstaltung von Canto Classico Konzertchor Bern, Sinfonisches Blasorchester Bern in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern, Canto Allegro Konzertchor Bern Ost, Musikfestival Bern, Musik Müller & Schade AG und tonträger GmbH.

Die Neukonzeption von Oliver Waespis „Canticum“ entstand im Auftrag des Sinfonischen Blasorchesters Bern und des Canto Classico Konzertchor Bern.

Die Veranstaltung wird gesponsert von Helvetia Versicherungen, UBS (Hauptsponsoren), Bärtschi Optik AG Bern und BEKB.

So 13.9.
10.30 Uhr
Heiliggeistkirche
Eintritt frei / Kollekte

Festgottesdienst

Im Anfang war der Klang

Vokal- und Orgelmusik aus Spanien und Italien

Mit einem Festgottesdienst wird die neue Truhengorgel eingeweiht. Sie erklingt im Zusammenspiel mit Schöpfungstexten, mit dem Vokalensemble Cantemus, mit der grossen Orgel und dem Gesang der Gemeinde.

Der Orgelbauer Jens Steinhoff gibt Einblick in seine Arbeit und die Schöpfung seines neuesten Opus.

Cantemus Heiliggeist
Michael Kreis Leitung
Marc Fitze Orgel, Künstlerischer Leiter
Andreas Nufer Pfarrer
Jens Steinhoff Orgelbauer

Eine Veranstaltung von Kirchengemeinde Heiliggeist Bern.

So 13.9.

11 Uhr

Zentrum Paul Klee, Auditorium

45 Minuten

CHF 50 / 35 / 25 / bis 18 J. CHF 5

20% Ermässigung für Mitglieder der Camerata Bern

50% für 19 bis 30-Jährige

kulturticket



Liebesmusik

Camerata Bern

Sonntagsmatinée für Familien

Opernhits am laufenden Band und ein bisschen andalusische Folklore: in seiner „Carmen Suite“ bearbeitet Schtschedrin die allseits bekannte Musik von Georges Bizet für Streicher und Schlagzeuger und provoziert „eine kreative Begegnung der Geister“. Bizets Melodien werden in einer Vielfalt an frischen Instrumentalfarben neu eingekleidet und sind oft mit viel schlauem Witz phrasiert. Gerade für diese Qualitäten wurde das „respektlose“ Werk durch die sowjetischen Autoritäten verboten. Diese „Re-Komposition“ ist ziemlich das Beste, was aus Bizets genialer Oper werden konnte und gelingt dermassen perfekt, dass die Reduktion nicht auffällt.

Die Sonntagsmatinée bietet entspannte Kultur für die ganze Familie. Geniessen Sie die Musik im Konzertprogramm der Camerata Bern. Das Musikfestival Bern bietet während des Konzerts eine kostenlose Kinderbetreuung an. Die grösseren Kinder können zu einem vergünstigten Preis mit ins Konzert oder am Offenen Atelier im Kindermuseum Creaviva teilnehmen.

Rodion K. Schtschedrin „Carmen Suite“

Camerata Bern

Antje Weithaas Violine, Leitung

Studierende HKB, Klasse Brian Archinal Perkussion

Kinderbetreuung ab 0 Jahre

Wir spielen, singen und musizieren.

Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva

Ab 4 Jahre / bis 8 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen.

Hier steht das Thema „Urknall“ auch künstlerisch im Zentrum. Wir zaubern Öl-Wasser-Marmorierungen – angelehnt an die diesjährige Grafik des Musikfestival Bern.

Reservation

Kinderbetreuung und Offenes Atelier sind kostenlos.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Reservation erforderlich per Mail an reservation@musikfestivalbern.ch.

Eine Veranstaltung von Camerata Bern in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern und Musikfestival Bern.

Ein Familienangebot von Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit Camerata Bern, Ensemble Paul Klee und Kindermuseum Creaviva.



So 13.9.

17 Uhr

Zentrum Paul Klee, Auditorium

120 Minuten

CHF 85 / 65 / 45 / bis 18 J. CHF 5

20% Ermässigung für Mitglieder der Camerata Bern

50% 19 bis 30-Jährige

kulturticket



Carmen, mon amour **Camerata Bern**

Nach der Uraufführung in Panama ist die Auftragskomposition von Alfred Zimmerlin „Il tuo fiato riposa sotto il cielo d'agosto“ erstmals auch in der Schweiz zu hören. Das Stück nach dem Gedicht „terra rossa terra nera“ von Cesare Pavese entstand für die Camerata Bern.

In seiner „Carmen Suite“ bearbeitet Schtschedrin die bekannte Musik von Georges Bizets. Bizets Melodien werden in einer Vielfalt an frischen Instrumentalfarben neu eingekleidet und sind oft mit viel schlauem Witz phrasiert.

Für die Aufführung der Werke von Bohuslav Martinů und Rodion Schtschedrin erweitern Perkussionstudierende aus der Klasse des Artist in Residence Brian Archinal die Besetzung der Camerata Bern.

Alfred Zimmerlin

„Il tuo fiato riposa sotto il cielo d'agosto“ (SE)

Bohuslav Martinů

Concerto da Camera

Rodion K. Schtschedrin

„Carmen Suite“

Camerata Bern

Antje Weithaas Violine und Leitung

Robert Kolinsky Klavier

Studierende HKB, Klasse Brian Archinal Perkussion

Eine Veranstaltung von Camerata Bern in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern, Zentrum Paul Klee und Musikfestival Bern.



So 13.9.

ab 13.30 Uhr

Dampfzentrale

CHF 20 / 30 / 40, Preiskategorie frei wählbar

Eintritt frei für Studierende der HKB



Love Is in the Air

Ein Festivalabschluss mit Konzerten, Aktionen, Installationen und Performances

Das war schon bei Adam und Eva nicht anders: die erste Liebe ist ein absolutes Urgefühl. Eine lautlose Explosion, eine dröhnende Implosion. Und findet, wie alle existentiellen seelischen Bewegungen, ihren Ausdruck seit Urzeiten in akustischen Äusserungen: Melodien, Gesänge, Geklimper, Lieder, Gestammel. Mit und ohne Worte, mit und ohne Klampfe, mit und ohne Musikstudium, mit und ohne Dur und Moll, mit und ohne Lautsprecher.

Tagesprogramm

13.30 Installationen Tönstör

14.00 Komponistenlieben Ensemble Interface / Hochschule der Künste Bern

15.00 Speaker Swinging Gordon Monahan

15.30 Sergej Newskis Rules of Love Ensemble Interface

Zwischen den Konzerten IGNM-Aktionen.

Durchgängig Soziale Installationen und Barbetrieb.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Dampfzentrale Bern, Hochschule der Künste Bern, IGNM Bern und Tönstör.

13.30 Uhr
Kesselhaus, Foyer

Installationen

Tönstör

Jugendliche aus der Umgebung von Bern holen Botschaften jeden Formats aus den Schubladen der Grosseltern, aus den Tagebüchern der Eltern und aus den eigenen Smartphones und lassen sie in installativen Formaten vor und nach den Konzerten ins Ungewisse funken.

Zwei 8. Klassen der Schule Morillon

Christine Hostettler und Stine Teuscher Lehrpersonen

Bettina Danielle Berger Flöten

Agnieszka Koprowska-Born Perkussion

Barbara Balba Weber Konzept, Leitung

14 Uhr
Turbinensaal
40 Minuten

Komponistenlieben

Ensemble Interface /

Hochschule der Künste Bern

Ihre Liebe ist die Musik: Das Ensemble Interface spielt Werke der diesjährigen Masterabsolventen Komposition der Hochschule der Künste Bern. Versteckt zwischen den Zeilen erscheinen in ihren Werken heimlich implodierende Botschaften.

Uraufführungen von Mathieu Corajod, Niklaus Erismann,
Rosalba Quindici, Nemanja Radivojevic, Jing Yang

Ensemble Interface

15 Uhr
Turbinensaal
25 Minuten

Speaker Swinging

Gordon Monahan

Zum ersten Mal führt der kanadische Klangkünstler Gordon Monahan sein Werk für elektronische Klanggeneratoren und drei menschliche Lautsprecher-Schwinger aus dem Jahr 1982 in Bern auf. Die üblicherweise fix installierten Lautsprecher werden an langen Seilen durch den Raum geschwungen während sie Monahan mit seinen oszillierenden, warmen elektronischen Klängen speist. „Visual music“ in Reinform – ein Hybrid aus musikalischen, installativen, performativen und athletischen Aspekten.

Gordon Monahan „Speaker Swinging“

Gordon Monahan Elektronik
Drei Lautsprecher-Schwinger

15.30 Uhr
Turbinensaal
50 Minuten

Sergej Newski – Rules of Love

Ensemble Interface

Die Werke des in Berlin und Moskau lebenden Komponisten Sergej Newski werden von führenden Ensembles und Solisten auf internationalen Festivals gespielt. Er erhielt u.a. Aufträge von der Berliner Staatsoper unter den Linden, Klangforum Wien, Deutschlandradio und Südwestrundfunk.

In seinem Zyklus „Rules of Love“ vertont er hochdramatische Liebesbezeugungen von Jugendlichen aus dem Russland der 1980-er Jahre. Ein Werk voller feiner Ironie und gleichzeitig tiefer Achtung vor den erschütternden Texten dieser ersten Lieben. Das Ensemble Interface aus Frankfurt



erarbeitete gemeinsam mit ihm eine szenische Aufführung dieses Zyklus und führt diesen erstmals in der Schweiz auf.

Sergej Newski „Rules of Love“ (SE)

Natalia Pschenitschnikova Sopran

Madleine Merz Mezzosopran

Sergej Tchirkov Akkordeon

Ensemble Interface:

Bettina Danielle Berger Flöten

Christophe Mathias Cello

Anna D'Errico Klavier

Agnieszka Koprowska-Born Perkussion

Durchgängig

Kesselhaus

Soziale Installationen

IGNM Bern

Mit interaktiven Mini-Aktionen, verteilt auf den ganzen Tag, fragen im Auftrag der IGNM Bern heimlich Verliebte nach anderen heimlich Verliebten.

Bettina Danielle Berger, Gina Mattiello, Barbara Balba Weber Konzept



Do 3.9. / Sa 5.9.–Sa 12.9.

ab 18 Uhr Barbetrieb

Club Bonsoir

Late-Night-Programm CHF 10

Eintritt frei mit Konzertticket des jeweiligen Tages

Abendkasse

Music Collider Late-Night-Programm

Das Musikfestival Bern und das Mad Scientist Festival veranstalten gemeinsam ein experimentelles Programm im Club Bonsoir. In Anlehnung an den riesigen Teilchenbeschleuniger im CERN wird der Club für zehn Tage zu einem „Collider“ umgebaut, in dem Urknallforschung auf spielerische Weise fassbar wird, mit Gesprächen und Installationen, einem besonderen Bar-Angebot und einer Scientific Arcade.

Der Berner Schlagzeuger, Klangkünstler und Produzent Julian Sartorius und der Produzent, DJ und Schlagzeuger Marcel Kägi (Jeans for Jesus) kuratieren ein musikalisches Experiment: Die Konzerte des Musikfestivals Bern werden von verschiedenen Musikern geremixt – sie reagieren unmittelbar auf die Kompositionen des Eröffnungsents und des aktuellen Festivaltages, verfremden die akustischen Klangelemente elektronisch und denken sie weiter. Eine Kollision, bei der hoffentlich viele neue Teilchen entstehen!

Das Mad Scientist Festival ist ein internationales Festival für neue Showformate und Kunstprojekte rund um Wissenschaft und Forschung und gern auch mal ein wenig schräger, wilder, kritischer. Nichts könnte besser zum Musikfestival Bern unter dem Motto „Urknall“ passen.

Eine Veranstaltung von Musikfestival Bern und Mad Scientist Festival in Zusammenarbeit mit Club Bonsoir.

Do 3.9.
22 Uhr

TokTek

Man hat ihn auch schon einen musikalischen Robinson Crusoe genannt, gestrandet auf einer Soundinsel, die er nach und nach in ein ganz persönliches Wunderland verwandelt. TokTek ist ein Sample-Tausendsassa, er weiss sich alles, was er findet, musikalisch zunutze zu machen. Anders als viele Knöpfchendreher, die sich lieber hinter ihren Maschinen verstecken ist er ein elektronischer Entertainer: Wie er die Samples mit seinem Joystick-Controller handhabt und langsam eine dichte Klangcollage aus vermeintlich zufälligen Soundfetzen aufbaut, ist eine kleine Performance für sich.

TokTek Elektronik

Sa 5.9.
22 Uhr

Strotter Inst.

Strotter Inst. ist der Handwerker unter den Schweizer Elektromusikerinnen und Elektromusikern. In seinen Konzerten generiert er mit abenteuerlich präparierten Plattenspielern und anderen Überbleibseln des Kulturbetriebes sich immer komplexer aufschichtende Klang- und Rythmusstrukturen. Das Spektrum reicht von flächigen Geräuschlandschaften bis zu polyrhythmisch verdichteten Eruptionen. Der Klangkörper ist hier ganz wörtlich gemeint: Strotter Inst. baut sein Instrumentarium jeweils zu einer faszinierenden Skulptur. Als Tonträger kommen zerschnittene, beklebte, ergänzte oder auch abgeschabte Schallplatten und alle möglichen Materialien von Filz über Papier bis Metall zum Einsatz.

Strotter Inst. Plattenspieler

Sa 5.9.
23.30 Uhr

Dr. Mo

Dr. Mo (Maurice Könz) ist die stille Grinsekatze unter den Berner DJs. Wann immer er dem Tanzpublikum unerwartet eine perfekt passende Platte auftischt und dieses jubelt, huscht ein Lächeln über sein Gesicht. Und das passiert bei seinen DJ-Sets ziemlich oft, entsprechend gern wird er derzeit gebucht. Dr. Mo ist aber auch Komponist, Klangkünstler und Performer. Er arbeitet für Film-, Theater- und Tanzproduktionen und schreibt Stücke. Pop, R&B und Hip-Hop/Rap – er kann alles. Wir freuen uns zu hören, was er mit dem Klassik-Genre anzufangen weiss.

Dr. Mo Elektronik, DJ

So 6.9.
22 Uhr

Florian Thalmann

Florian Thalmann ist der Forscher im Music Collider-Programm. Er macht nicht nur Musik zwischen Improvisation, Elektronik und Pop sondern forscht auch auf dem Gebiet der mathematischen Musiktheorie und der computational musicology am Centre for Digital Music an der Queen Mary University of London. Egal ob als Musiker oder Forscher, er geht Kreativprozessen auf den Grund und baut und vermisst musikalische Räume. Je multidimensionaler, je mehr Überlagerungen und Transformationen desto besser. Was uns am neugierigsten macht: Er arbeitet dabei auch mit künstlicher Intelligenz!

Florian Thalmann Computer

Mo 7.9.
22 Uhr

Gaudenz Badrutt

Gaudenz Badrutt ist ursprünglich als Pianist in der zeitgenössischen Klassik zuhause, doch seit rund 15 Jahren betätigt er sich vornehmlich als Elektronikmusiker. Die Instrumente, mit denen er nun experimentiert und improvisiert, sind Computer und allerlei Elektronik. Filigran Minimalistisches, vertrackter Noise, Drone und dichte Strukturen zeichnen seine Musik aus. Gaudenz Badrutt arbeitet gern mit Live-sampling-Techniken und verarbeitet unmittelbar auf der Bühne akustisch erzeugte Klänge.

Gaudenz Badrutt Elektronik

Di 8.9.
22 Uhr

Bruno Spoerri

Eigentlich könnte sich Bruno Spoerri ja nun zur Ruhe setzen, nachdem er dem Rapper Jay Z im Streit um ein geklautes Sample ein Schnippchen geschlagen und damit hoffentlich eine kleine Stange Geld verdient hat. Aber der Schweizer Elektronikmusiker-Pionier denkt noch lange nicht ans Aufhören. Seit über 50 Jahren ist er in der Schweizer Jazzszene unterwegs und komponierte die Musik zu über 500 Werbefilmen sowie zu Dokumentar- und Spielfilmen, Hörspielen und Fernsehsignalen. Im „Music Collider“ spielt er eines seiner raren Solo-Konzerte, deren Stil er als Computer-Assisted Jazz bezeichnet.

Bruno Spoerri Elektronik, Saxophon

Mi 9.9.
22 Uhr

Alo Allik / Shelly Knotts

Algorithmen, Improvisation und Elektronik. Was die Engländerin Shelly Knotts und der Estländer Alo Allik an ihren Performances anstellen, klingt ziemlich nach Science Fiction. Die beiden Soundkünstler programmieren ihre Computer während der Konzerte live und generieren ganz neue Klangzusammenhänge. Ihre Instrumente sind virtuell, sie spielen gleichzeitig auf hunderten algorithmischen Synthesizern, die nur in den Schaltkreisen existieren. Dafür nutzen die Künstler Techniken wie das gene expression programming, mit dem Informatiker die Evolution in den Computer übertragen haben. Ein Survival of the fittest sound, gewissermassen.

Alo Allik Computer
Shelly Knotts Computer

Do 10.9.
22 Uhr

Frachter

Drone: Bei dieser Musik wird der Körper ganz Ohr. Mit E-Kontrabass, E-Bass, Bass Pedal und einer Menge an weiterem Equipment erzeugt Frachter Drones in den tiefsten Frequenzbereichen. Hypnotische Klang-Urgewalten, die Eingeweide massieren und den Körper erschüttern. Fiese, tonnenschwere Riffs, bis zur Unkenntlichkeit ausgebrems, erheben sich dann und wann über die monoton donnernde und tosende Finsternis. Sie werden wiederholt, bis sich eine hypnotische Wirkung einstellt.

Daniel Sailer E-Contrabass, Bass Pedals, Tubes, Fog
Flo Götte E-Bass, Bass Pedals, Tubes
Christian Frick Systemtechnik, Raumakustik, Tontechnik

Fr 11.9.
22 Uhr

Rou Puckt

Der Berner Multiinstrumentalist Rou Puckt ist ein gänzlich unbeschriebenes Blatt. Sein Auftritt im Bonsoir ist eine absolute Premiere und eine Nervenprobe für die Veranstalter: Rou Puckt hat in der Vergangenheit jedes seiner Konzerte in letzter Minute abgesagt, also bleibt sein musikalisches Talent sagemumwoben und von einer überwältigenden Fragwürdigkeit. Passend dazu verspricht Rou, dass er in einem farbenfrohen Nervenkostüm auftreten und dem Namen des Late-Night-Programms alle Ehre machen wird. Wir sind gespannt!

Rou Puckt Rap, Elektronik, Musikinstrumente

Fr 11.9. / Sa 12.9.
23.30 Uhr

James Zoo

Der Holländer James Zoo hat seine Karriere als experimentierfreudiger DJ und als profunder Conaisseur der Avantgarde-Jazz-Geschichte begonnen. Seit kurzem produziert er auch eigene Musik für die renommierten und weltreisenden Labels Kindred Spirits und Rwina Records. Sein Inspirationsfeld ist weit: Hermeto Pascoal und Sun Ra gehören ebenso dazu wie die Leftfield-Beatszene zwischen Los Angeles und Europa – Resultat sind Sounds, die mal gradlinig und bunt, mal chaotisch und experimentell klingen. Und manchmal all das zugleich. Er hat Remixe für berühmte Elektronik-Acts wie Shlohmo und Nightmares on Wax gefertigt und mit dem Sänger Coultrain und dem legendären brasilianischen Gitarrist Arthur Verocai zusammengearbeitet.

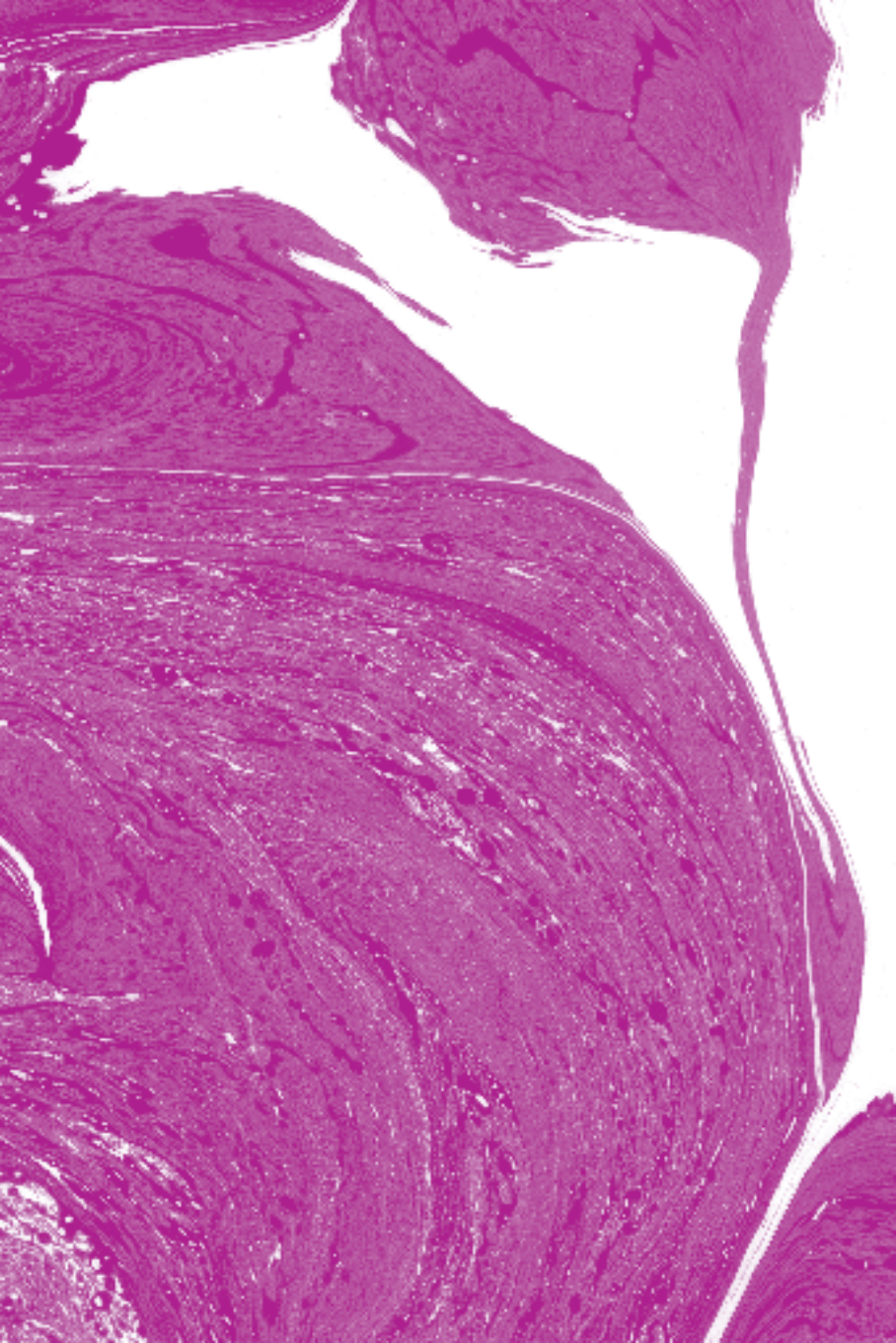
James Zoo DJ

Sa 12.9.
22 Uhr

F€rnando Co\$ta

Der DJ und Produzent F€rnando Co\$ta hat geographisch wie auch musikalisch nicht nur eine Heimat. Zwischen den Metropolen New York und Rio de Janeiro pendelnd lässt er sich vom Funk Carioca inspirieren, und vermengt ihn mit verschiedenen Strömungen der neuesten Clubmusik. In jüngster Zeit hat sich Co\$ta intensiv mit der musikalischen Dimension holistischer popkultureller Strömungen wie Normcore oder Health Goth auseinandergesetzt – Wie das klingt? Wir lassen uns überraschen.

F€rnando Co\$ta Elektronik, DJ



Fr 4.9.–So 6.9 / Di 8.9.–Sa 12.9.

Eintritt frei

Gesprächsreihe

Die grossen Fragen zwischen Himmel und Erde, Anfang und Ende, Evolution und Kreation – mit Experten aus diversen Fachgebieten diskutiert. In Anlehnung an mehrere Konzertprogramme findet im Club Bonsoir eine wissenschaftliche Gesprächsreihe statt. Vor oder nach den Konzerten kommen so in lockerer Atmosphäre und auf unkonventionelle Weise Physik, Theologie und Philosophie zusammen. Alles dreht sich um Urknall, Kosmos, Mensch, das Kleinste und das Grösste, das Erste, das Hinterste und das Letzte. Es soll und darf mitdiskutiert werden – aber nicht ewig lang, man soll es ja noch auf die Konzerte schaffen.

Eine Veranstaltungsreihe von Mad Scientist Festival und Universität Bern in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern

Fr 4.9.

18.30 Uhr

Naturhistorisches Museum

Vom Anfang der Dinge

Mythen und Theorien, wie der Mensch sich den Ursprung der Welt vorgestellt hat. Ein kurzweiliger wissenschaftshistorischer Streifzug mit Claus Beisbart und Gästen.

Sa 5.9.

18.30 Uhr

Club Bonsoir

Urknall im Kollektiv

Wie macht man ein Experiment mit mehreren tausend Wissenschaftlern aus aller Welt? Das CERN als multikulturelle forschungspolitische Utopie. Mit Gästen aus Genf.

So 6.9.
18.30 Uhr
Club Bonsoir

Rosetta-Mission

Eine der wichtigsten astronomischen Missionen der Gegenwart – Berner Forscher geben Auskunft über ihre zentrale Rolle und über die Nervenprobe Kometenlandung.

Di 8.9.
21.30 Uhr
Club Bonsoir

CERN intern

Wie erforscht man etwas, das nur einmal stattgefunden hat?
Wie findet man Teilchen, die eigentlich fast gar nicht da sind?
CERN-Physiker Hanspeter Beck plaudert Interna aus.

Mi 9.9.
18.30 Uhr
Club Bonsoir

Big Bang Theory Night

Public Viewing mit Werbepausen-Expertengesprächen.
Worum geht's in der Serie eigentlich? Stimmen die wissenschaftlichen Fakten? Kompetenzen kommentieren live.

Do 10.9.
18.30 Uhr
Club Bonsoir

Geht der Nacht das Licht aus?

Lichtverschmutzung ist nicht nur ein Problem für die Astronomen, sondern hat viele Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Ein Plädoyer für die Nacht, präsentiert von Dark-Sky Switzerland.

Fr 11.9.
18.30 Uhr
Club Bonsoir

Stern- und Planetenentstehung

Was war nach dem Urknall? Wie sind Himmel und Erde entstanden? Kosmologische Prozesse in wunderschönen Computersimulationen, präsentiert von Astrophysikern und Kollisionsspezialisten der Universität Bern.

Sa 12.9.
21.15 Uhr
Club Bonsoir

Life beyond our Planet

Sind wir allein im Universum? Was, wenn nicht? Der Theologe Andreas Losch stellt sich (und den Physikern) Fragen, die ziemlich nach Science Fiction klingen.



Kinder- und Familienprogramm

Alle Veranstaltungen für Kinder und Familien sind im Booklet mit dem pinkfarbenen Symbol markiert.

Do 3.9.
21 Uhr, Münsterplatz



nach innen : nach aussen Klangbewegung für über 100 PerkussionistInnen

Schwebende Klangatmosphäre auf dem Münsterplatz bis sich die Klangmassen entladen und die Stadt überfluten. – s. 18

Ein besonderes Erlebnis für kleine Zuhörer ab 6 Jahre.

Sa 5.9.
14 Uhr / 16 Uhr, Schloss Köniz

Top Secret: verknallt! Tönstör @ KiBuK

Live-Klang-Installation von Tönstör im Rahmen des Kinder- und Jugendmedien Festival KiBuK: Kurz-Botschaften rund um die Liebe übersetzt in Klänge und gespielt auf ungewöhnlichen Instrumenten. – s. 26

Für neugierige Ohren ab 12 Jahre.

So 6.9.
11 Uhr, Zentrum Paul Klee

Sonntagsmatinée Ensemble Paul Klee

Konzert des Ensemble Paul Klee (empfohlen ab 13 Jahre),
Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva (ab 4 Jahre) und
musikalische Kinderbetreuung (ab 0 Jahre). – s. 32



Fr 11.9. / Sa 12.9.
Tagsüber, Diverse Orte

Serpente Litophonie **Zoro Babel & Andrea Lesjak**

Dünne Platten aus Serpentin-Gestein live geschlagen, werden zu einem riesigen Xylophon aufgebaut und können von Gross und Klein bespielt werden. – S. 51

Für Experimentierfreudige von 0–99 Jahre.

So 13.9.
11 Uhr, Zentrum Paul Klee

Sonntagsmatinée **Camerata Bern**

Konzert der Camerata Bern (empfohlen ab 10 Jahre), Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva (ab 4 Jahre) und musikalische Kinderbetreuung (ab 0 Jahre). – S. 62

So 13.9.
ab 13.30 Uhr, Dampfzentrale

Love Is in the Air **Festivalabschluss**

Ein Festivalabschluss mit Konzerten, Aktionen, Installationen und Performances rund um die universelle Kraft der Liebe.

– S. 67

Für Musikfreunde ab 12 Jahre.

Veranstaltungsorte

1. Berner Münster

Münsterplatz 1
3011 Bern
T. 031 312 04 62
www.bernermuenster.ch

2. Club Bonsoir

Aarberggasse 33/35
3011 Bern
www.bonsoir.ch

3. Dampfzentrale Bern

Marzilstrasse 47
3005 Bern
T. 031 310 05 40
www.dampfzentrale.ch

4. Französische Kirche

Eingang an der Zeughausgasse 8
3011 Bern
T. 031 312 39 36
www.paroisse.gkgbe.ch

5. Heiliggeistkirche

Spitalgasse 44
3011 Bern
T. 031 370 15 55
www.heiliggeistkirche.ch

6. Hochschule der Künste Bern

Papiermühlestrasse 13d
3000 Bern 22
T. 031 848 39 99
www.hkb.bfh.ch

7. Milieu

Münstergasse 6
3000 Bern 8
T. 031 311 21 06
www.milieu-digital.com

8. Musikschule

Konservatorium Bern
Kramgasse 36
3011 Bern
T. 031 326 53 53
www.konsibern.ch

9. Naturhistorisches Museum Bern der Burgergemeinde Bern

Bernastrasse 15
3005 Bern
T. 031 350 71 11
www.nmbe.ch

10. PROGR

Zentrum für Kulturproduktion
Waisenhausplatz 30
3011 Bern
www.progr.ch

11. Schloss Köniz

Muhlernstrasse 11
3098 Köniz

12. Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3
3006 Bern
T. 031 359 01 01
www.zpk.org

Vorverkauf

Die zuständige Vorverkaufsstelle können Sie den jeweiligen Veranstaltungsankündigungen dieses Programmheftes entnehmen.

kulturticket

www.kulturticket.ch
T. 0900kultur oder 0900 585 887
(Mo bis Fr 10.30–12.30 Uhr, CHF 1.20 / Minute ab Festnetz)
Vorverkaufsstelle: tonträger music & more GmbH, Schweizerhof-Passage, Spitalgasse 38, 3011 Bern und Zentrum Paul Klee, Museumskasse, Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern

starticket

www.starticket.ch
T. 0900 325 325 (Mo bis Sa 8–22 Uhr, CHF 1.19 / Minute ab Festnetz)
Vorverkaufsstellen: Schweizerische Post, Manor, Coop u.a.

Bern Billett

www.bernbillett.ch
T. 031 329 52 52
Vorverkaufsstelle: Bern Billett, Nägeligasse 1a, 3011 Bern

Ticketino

www.ticketino.com
T. 0900 441 441 (CHF 1 / Minute aus dem Festnetz)
Vorverkaufsstellen: Olmo Ticket, Zeughausgasse 14, 3011 Bern, ticket@olmo.ch; Müller & Schade AG, Moserstrasse 16, 3014 Bern (nur 12.9. „La Création du monde“)

KiBuK

Vorverkaufsstelle: Loge des Gemeindehauses Köniz, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz

Festivalpass

Mit dem Festivalpass haben Sie freien Zutritt zu allen Veranstaltungen, solange freie Plätze vorhanden. Ohne Reservation ist kein Sitzplatz garantiert. Bestellung Festivalpass und Reservationen mit Festivalpass unter reservation@musikfestivalbern.ch oder T. 031 311 40 55.

Preis Festivalpass

CHF 160 / 120 (Studierende / KulturLegi)



A6

6 • Papiermühlestrasse

Lorrainebrücke

Kornhausbrücke

12

Monument
im Fruchthland

10

2

4

• Bahnhofs-
platz

5

Kornhausplatz •

8

7

Nydeggbücke

Bundesplatz •

1

Marzilbahn

Kirchenfeldbrücke

Helvetiaplatz •

9

Marzilstrasse •

3

• Aegertenstrasse

Monbijoubrücke

↖ 11

BERN⁺



Ideal für
Einzelpersonen

Stadtführungen

Entdecken Sie die Vielfältigkeit der Schweizer Hauptstadt auf unseren öffentlichen Themenführungen.

Erleben Sie den Einfall der Franzosen aus erster Hand, erfahren Sie haarsträubende Ereignisse und erotische Anekdoten von damals und heute oder lernen Sie das Matte-Quartier kennen. Besuchen Sie zusammen mit Ihren Kindern Finn im Zytglogge oder begleiten Sie Hasefritz und Matte Edi auf ihren Abenteuern.

Lassen Sie sich auf unseren Themenführungen überraschen und reservieren Sie sich noch heute Ihren Platz:

28.06.2015	14.00 Uhr	Treppen- und Mattenführung
14.08.2015	17.00 Uhr	Bern für Bernerinnen und Berner
22.08.2015	16.00 Uhr	Zu Tisch im alten Bern
19.09.2015	14.00 Uhr	Frauenführung
26.09.2015	14.30 Uhr	Hasefritz und Matten Edi
17.10.2015	15.30 Uhr	Finn der Bär im Zytglogge
30.10.2015	17.00 Uhr	Gespensisches Bern

Weitere Informationen und zusätzliche Daten finden Sie unter:
www.bern.com/oeffentliche-fuehrungen

Bern Tourismus

Tourist Information | Bahnhofplatz 10a | CH-3011 Bern, Schweiz
Tel +41 (0)31 328 12 12 | Fax +41 (0)31 328 12 77 | info@bern.com | Bern.com

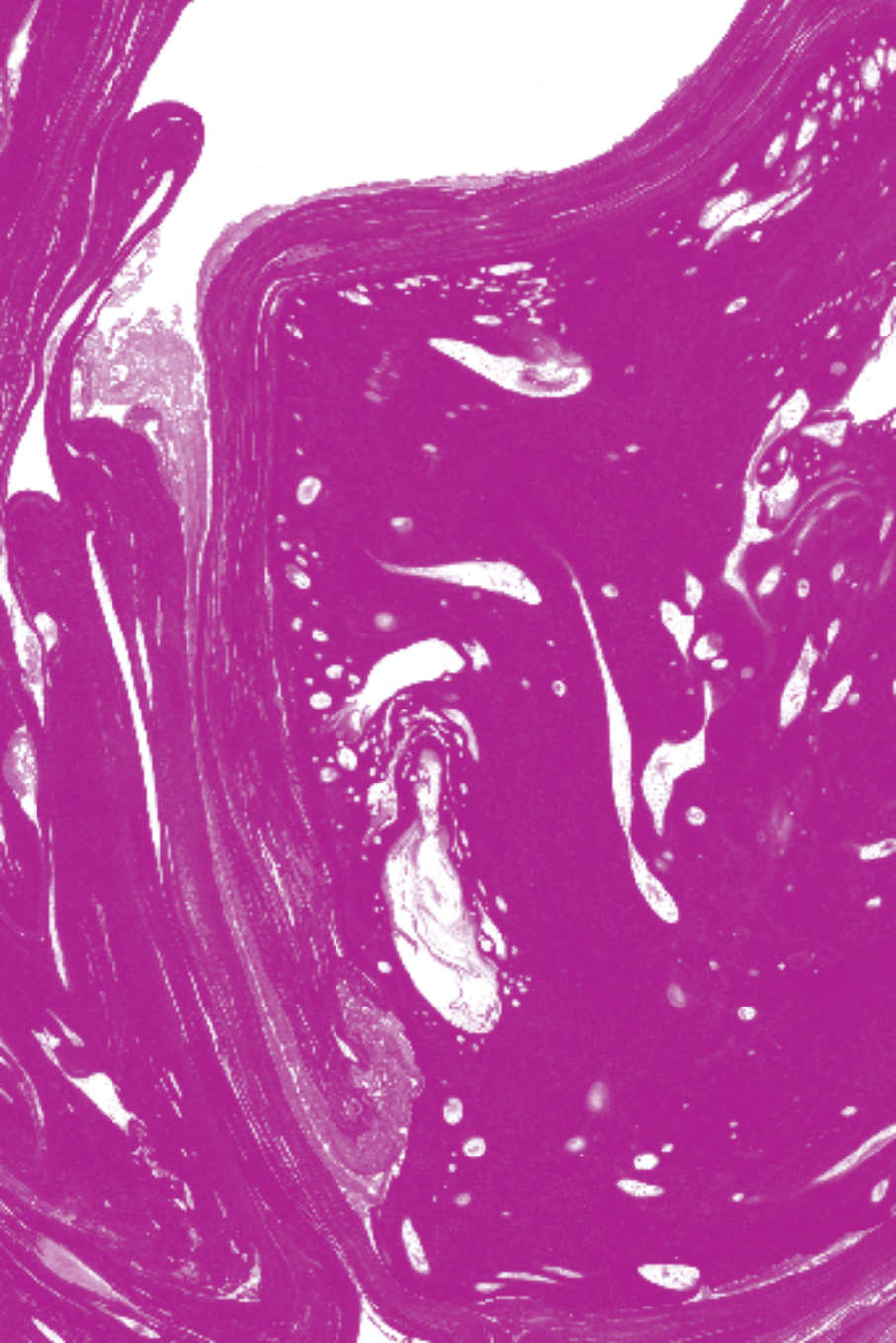
www.bka.ch



BERNER KULTURAGENDA

Jeden Mittwoch im Anzeiger Region Bern





Dank

Das Musikfestival Bern wird unterstützt durch



ERNST GÖHNER
STIFTUNG

STADT THOMAS
JOHNSON STIFTUNG



URSULA WIRZ-STIFTUNG



BÜRGI-WILLERT-STIFTUNG

Einzelne Produktionen und Kompositionsaufträge des
Musikfestival Bern werden unterstützt von

prohelvetia

UBS Kulturstiftung

NICATI-DE LUZE



In Zusammenarbeit mit

BERN^{er}

passive attack
wie produziert kontrolliert

Medienpartner

Der Bund

BKA
BERNESE KUNSTAKADEMIE



Impressum

Trägerschaft

Verein Musikfestival Bern
Postfach 5515, 3001 Bern
T. 031 311 40 55
www.musikfestivalbern.ch
info@musikfestivalbern.ch

Themen- & Programmgruppe

Hanspeter Renggli (Leitung), Claus Beisbart, Louis Dupras,
Lennart Dohms, Roland Fischer, Christian Henking, Susanne Huber,
Sophie-Thérèse Krempf, Gerhard Müller, Johanna Schweizer,
André Thomet, Kaspar Zehnder, Roger Ziegler

Vorstand

Hanspeter Renggli (Präsident), Louis Dupras, Susanne Huber,
Anton Stocker, Michael Sutter

Geschäftsführung / Organisation

Johanna Schweizer (Leitung), Johanna Köhler (Mitarbeit / Redaktion)

Medienarbeit: Alexa Tepen

Social Media: Roland Fischer

Technische Leitung: Thomas Kohler

Produktionsleitung: Valerie Keller, Saskia Winkelmann

Ticketing: Matthias Liechti

Signaletik: Christine Zimmermann, Marc Zaugg

Web: Urs Hofer, Gina Bucher

Texte: Hanspeter Renggli, Veranstalter

Grafik und Illustrationen: Alexa Früh

Druck: Gremper AG, Pratteln

Bildnachweise: S. 8 Andrea Lesjak, S. 10 Rahel Kohler, S. 14 Christian
Henking, S. 16 Reto Andreoli, S. 22 zVg, S. 24 Marion Zurbach,
S. 30 Christian Aeberhard, S. 34 Simon Beyeler, S. 42 Benoît Piccand,
S. 44 Greg Stuart, S. 46 Christian Henking, S. 48 Christian Henking,
S. 52 Andrea Lesjak, S. 54 Ute Schendel, S. 58 Benjamin Reusser,
S. 64 Giorgia Bertazzi, S. 66 Daniel Pufe, S. 70 zVg, S. 84 Philipp Zinniker,
S. 86 Andrea Lesjak

Auflage: 18'000 Exemplare

© 2015 Musikfestival Bern

Stand: Juni 2015, Änderungen vorbehalten